



„Seid stark und mutig“

Anmerkungen zur Sendung & Transkripte

Allgemeine Beschreibung des Podcasts:

followHIM: Ein „Komm und folge mir nach“-Podcast mit Hank Smith und John Bytheway

Hast du manchmal das Gefühl, dass deine Vorbereitung auf die wöchentliche „Komm und folge mir nach“-Lektion zu kurz greift? Begleite die Moderatoren Hank Smith und John Bytheway, wenn sie Experten interviewen, um dein Studium des Kurses „Komm und folge mir nach“ der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage nicht nur unterhaltsam, sondern auch originell und lehrreich zu gestalten. Wenn du nach Ressourcen suchst, um dein Studium frisch, gläubig und unterhaltsam zu gestalten – ganz gleich, wie alt du bist –, dann schau jeden Mittwoch bei uns vorbei.

Beschreibungen der Podcast-Folgen

Teil 1:

Was haben eine ehemalige Hure, ein Fluss, der sich durch Glauben teilte, und ein Haufen Steine gemeinsam – und was möchte Gott, dass du dir über alle drei merkst? Dr. Camille Fronk Olson erläutert die ersten vier Kapitel des Buches Josua, von Rahabs unwahrscheinlichem Bund bis zu den zwölf Steinen, die aus dem Flussbett des Jordans gezogen wurden, als Erinnerung daran, dass es sich lohnt, an die Macht des Herrn zu denken.

Teil 2:

Von einem Mann mit einem Schwert vor den Toren Jerichos bis hin zu fünf Töchtern, die vor Mose standen und das Erbrecht änderten, untersucht Dr. Camille Fronk Olson weiter die Erneuerung des Bundes, Achans kostspieligen Ungehorsam, Kalebts Bitte um seinen Berg und Josuas donnernde Herausforderung an ein Volk.

Zeitcodes:

Teil 1 –

- 00:00 – Teil 1 – Dr. Camille Fronk Olson
- 00:23 Hank erhält den Robert J. Matthew Teaching Award
- 3:12 Vorstellung des Gastes
- 5:05 Überblick über das Buch Josua
- 8:49 Josua als Nachfolger von Mose
- 15:35 Josuas Hintergrund und Qualifikationen
- 20:23 Der Auftrag des Herrn an Josua
- 28:18 Das Volk unterstützt Josua
- 31:59 Vorstellung von Rahab
- 38:02 Rahabs Zeugnis
- 45:11 Rahab, die Hure – warum der Titel wichtig ist
- 49:19 Bund mit Rahab
- 54:10 Die Überquerung des Jordan
- 58:52 Die Priester treten ins Wasser
- 1:03:26 Die zwölf Steine
- 1:07:53 Moderne Gedenkstätten
- 1:08:45 Ende von Teil 1 – Dr. Camille Fronk Olson

Teil 2 –

- 00:00 – Teil 2 – Dr. Camille Fronk Olson
- 1:24 Der Anführer des Heeres des Herrn
- 5:53 Die Eroberung Jerichos
- 11:42 Der scharlachrote Faden als Passah-Symbol
- 14:37 Achans Ungehorsam und seine Folgen
- 20:32 Die Eroberung von Ai
- 21:02 Kaleb mit 85 Jahren: „Gib mir diesen Berg“
- 24:24 Präsident Kimballs Ansprache und Dr. Olsons Geschichte
- 28:57 Die Töchter Zelophehads haben Namen
- 36:13 Josuas Abschiedsrede
- 41:44 Die Geschichtsstunde des Herrn für Israel
- 44:44 Der Bund des Volkes und nach Josuas Tod
- 49:39 Josuas Vermächtnis im Vergleich zu Mose
- 51:45 Die sarkastische Ansprache von Elder Neal A. Maxwell
- 54:19 Zeugnis
- 58:14 Ende von Teil 2 – Dr. Camille Fronk Olson

Quellenangaben:

„Handbuch ‚Komm und folge mir nach‘ – Josua 1–8; 23–24.“ Handbuch ‚Komm und folge mir nach‘ – 18.–24. Mai. „Sei stark und mutig“, 1. Januar 2026. <https://www.churchofjesuschrist.org/study/manual/come-follow-me-for-home-and-church-old-testament-2026/21?lang=eng>

Elder Dale G. Renlund vom Kollegium der Zwölf Apostel. „Entscheide dich heute.“ Generalkonferenz Oktober 2018 – Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 7. Oktober 2018. <https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2018/10/choose-you-this-day?lang=eng>

Elder David A. Bednar vom Kollegium der Zwölf Apostel. „Sucht Wissen durch Glauben.“ Aus einer per Satellit übertragenen Ansprache an die Lehrkräfte des Bildungssystems der Kirche vom 3. Februar 2006 – Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 1. September 2007. <https://www.churchofjesuschrist.org/study/ensign/2007/09/seek-learning-by-faith?lang=eng>

Elder Jeffrey R. Holland vom Kollegium der Zwölf Apostel. „Morgen wird der Herr Wunder unter euch wirken.“ Generalkonferenz April 2016 – Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 2. April 2016. <https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2016/04/tomorrow-the-lord-will-do-wonders-among-you?lang=eng>

Elder Neal A. Maxwell, Assistent des Rates der Zwölf. „Warum nicht jetzt?“ Generalkonferenz Oktober 1974 – Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 2. Oktober 1974. <https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/1974/10/why-not-now?lang=eng>

Fisher, Amy H. „Rahab und die Fortführung der Befreiung.“ Rahab und die Fortführung der Befreiung | Zentrum für Religionswissenschaft der Brigham-Young-Universität. Abgerufen am 11. Mai 2026. <https://rsc.byu.edu/vol-25-no-1-2024/rahab-perpetuation-deliverance>

Hauled, Brian M. und Ray L. Huntington. „Robert J. Matthews und seine Arbeit an der Joseph-Smith-Übersetzung.“ Robert J. Matthews und seine Arbeit an der Joseph-Smith-Übersetzung | Zentrum für Religionswissenschaft der Brigham-Young-Universität. Abgerufen am 11. Mai 2026. <https://rsc.byu.edu/vol-5-no-2-2004/robert-j-matthews-his-work-joseph-smith-translation>

Hopkinson, Savannah. „Unerschütterlicher Glaube“: Die Geschichten von 8 Pionierinnen, von denen Sie noch nie gehört haben.“ Church News, 11. Januar 2024. <https://www.thechurchnews.com/2018/7/22/23221409/unwavering-faith-the-stories-of-8-female-pioneers-youve-never-heard-of/>

Olson, Camille Fronk. „But If Not: Finding God in Unmet Expectations and Unwanted Detours.“ OLSON, CAMILLE FRONK | Deseret Book. Abgerufen am 11. Mai 2026. <https://www.deseretbook.com/product/PR00001364.html>

Olson, Camille Fronk. „Die Matriarchinnen: Verwalterinnen der Segnungen des Bundes Gottes.“ Die Matriarchinnen | Zentrum für Religionswissenschaft der Brigham-Young-Universität. Abgerufen am 11. Mai 2026. <https://rsc.byu.edu/creation-sinai/matriarchs>

Olson, Camille Fronk. „Wir glauben und sind sicher.“ Wir glauben und sind sicher | Zentrum für Religionswissenschaft der Brigham-Young-Universität. Abgerufen am 11. Mai 2026. <https://rsc.byu.edu/thou-art-christ-son-living-god/we-believe-are-sure>

Olson, Camille Fronk. „Frauen im Neuen Testament.“ OLSON, CAMILLE FRONK | Deseret Book. Abgerufen am 11. Mai 2026. <https://www.deseretbook.com/product/P5122508.html>

Olson, Camille Fronk. „Frauen des Alten Testaments.“ OLSON, CAMILLE FRONK | Deseret Book. Abgerufen am 11. Mai 2026. <https://www.deseretbook.com/product/P4988479.html>

Präsident Dallin H. Oaks, Präsident der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage. „Jesus Christus näherkommen.“ BYU-Reden der Brigham-Young-Universität, 1. Mai 2026. <https://speeches.byu.edu/talks/dallin-h-oaks/coming-closer-to-jesus-christ/>

Präsident Russell M. Nelson, Präsident der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage. „Die Kraft des geistigen Schwungs.“ Generalkonferenz April 2022 – Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 3. April 2022. <https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2022/04/47nelson?lang=eng>

Präsident Spencer W. Kimball, Präsident der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage. „Gib mir diesen Berg.“ Homepage – Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, 2. Oktober 1979. <https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/1979/10/give-me-this-mountain?lang=eng>

Sandau, Jannalee. „Von Indien nach Cedar City: Die wenig bekannte Geschichte dieser tapferen Frau in der Willie-Handkarren-Gruppe.“ LDS Living, 19. Juli 2023. <https://www.ldsliving.com/from-india-to-cedar-city-the-lesser-known-story-of-this-brave-woman-in-the-willie-handcart-company/s/93144>

Seely, David Rolph. „Tempel im Nahen Osten und in Israel.“ Tempel im Nahen Osten und in Israel | Zentrum für Religionswissenschaft der Brigham-Young-Universität. Abgerufen am 11. Mai 2026. <https://rsc.byu.edu/bible-readers-history-ancient-world/temples-near-east-israel>

Shannon, Thora Florence und Avram R. Shannon. „Modelle der Mutterschaft: Weitreichende Mutterschaft im Alten Testament.“ Modelle der Mutterschaft | Zentrum für Religionswissenschaft der Brigham-Young-Universität. Abgerufen am 11. Mai 2026. <https://rsc.byu.edu/vol-23-no-1-2022/models-motherhood>

Skinner, Andrew C. und D. Kelly Ogden. „Verse by Verse, The Old Testament Vol. 1 & 2.“ OGDEN, D. KELLY; SKINNER, ANDREW C. | Deseret Book. Abgerufen am 11. Mai 2026

https://www.deseretbook.com/product/5121112.html?srsId=AfmBOooZRSmXdcqJOOzK047_qBlw11X0hWRi2hEkUqxw6cW1_y7Kjq5

Biografische Informationen:



Camille Fronk Olson war außerordentliche Professorin an der Brigham Young University und unterrichtete Neues Testament, das Buch Mormon, Frauen in den heiligen Schriften und die Köstliche Perle. Schwester Olson wurde in Tremonton, Utah, geboren. Sie absolvierte eine Vollzeitmission für die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage in Toulouse, Frankreich. Sie ist mit Paul F. Olson verheiratet. Vor ihrer Tätigkeit an der BYU unterrichtete Schwester Olson am Seminar und am Institut und war Studiendekanin am LDS Business College. Sie erwarb einen Dokortitel in Soziologie des Nahen Ostens, einen Master-Abschluss in Altorientalistik und einen Bachelor-Abschluss in Pädagogik. Zu ihren Fachgebieten zählen palästinensische Familien, Frauen in den heiligen Schriften, die frühchristliche Kirche sowie Nahoststudien. Zu ihren Forschungsgebieten zählen das Neue Testament, die allgemeine kirchliche Lehre, das Leben Christi sowie Kultur und Geschichte der Bibel. Schwester Olson beherrscht Französisch und biblisches Hebräisch.

Hinweis zur fairen Nutzung:

Der Podcast „Follow Him“ mit Hank Smith und John Bytheway verwendet möglicherweise urheberrechtlich geschütztes Material, dessen Verwendung nicht immer ausdrücklich vom Urheberrechtsinhaber genehmigt wurde. Dies stellt eine „faire Nutzung“ dar und fällt unter die Bestimmungen von Abschnitt 107 des US-Urheberrechtsgesetzes. Gemäß Titel 17 U.S.C. Abschnitt 107 wird das Material dieses Podcasts öffentlich und ohne Gewinnabsicht zur öffentlichen Nutzung oder im Internet für Kommentare sowie für gemeinnützige Bildungs- und Informationszwecke bereitgestellt. Urheberrechtshinweis: Gemäß Abschnitt 107 des Urheberrechtsgesetzes von 1976 ist eine „faire Nutzung“ für Zwecke wie Kritik, Kommentierung, Berichterstattung, Lehre, Wissenschaft und Forschung zulässig. In solchen Fällen ist eine faire Nutzung gestattet.

Es werden keine Urheberrechte geltend gemacht.

Der Inhalt wird zu Studien-, Forschungs- und Bildungszwecken ausgestrahlt. Dies fällt unter die „Fair-Use“-Richtlinien: www.copyright.gov/fls/fl102.html.

Hinweis:

Der „*Follow Him*“-Podcast mit *Hank Smith* und *John Bytheway* steht in keiner Verbindung zur Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage oder zur Brigham-Young-Universität. Die in den Episoden geäußerten Meinungen geben ausschließlich die Ansichten der Gäste und Podcaster wieder. Auch wenn die dargelegten Ideen von traditionellen Auffassungen oder Lehren abweichen mögen, spiegeln sie in keiner Weise Kritik an den Führern, Richtlinien oder Praktiken der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage wider.



- Hank Smith: 00:00:00 In dieser Folge von „followHIM“ geht es um
- Dr. Camille Olson: 00:00:03 Sie warten nicht, bis das Wasser zurückfließt. Das Wasser fließt nicht zurück. Sie müssen ihre Füße ins Wasser setzen – und wie oft tun wir das, wenn es darum geht, etwas zu tun, worum der Herr uns gebeten hat? Es scheint beängstigend, aber er sagt: „Macht euch die Füße nass. Vertraut mir. Stellt mich auf die Probe und seht, ob ich nicht tue, was ich euch sage.“
- Hank Smith: 00:00:29 Hallo, meine Freunde. Willkommen zu einer weiteren Folge von followHIM. Mein Name ist Hank Smith. Ich bin euer Moderator. Ich bin hier mit meinem geheiligten Co-Moderator, der Wunder unter uns vollbringt, John Bytheway. John, ich habe das Buch Josua gelesen und bin dort stehen geblieben und dachte: Das ist John Bytheway.
- John Bytheway: 00:00:50 Das steht nicht in meinen Schriften.
- Hank Smith: 00:00:52 Es stand direkt in der Fußnote.
- John Bytheway: 00:00:53 Ja. Heute möchte ich über den Moderator dieser Sendung sprechen, denn vor langer Zeit, als ich an der Brigham-Young-Universität war, hatte ich einen Professor namens [Robert J. Matthews](#). Und Robert J. Matthews – vielleicht wissen Sie das nicht, aber wenn Sie jemals etwas im Bibelwörterbuch gelesen haben, dann war darin wahrscheinlich viel von Robert J. Matthews zu finden. Ein ziemlicher Gelehrter, ein eher hinter den Kulissen agierender Typ, der einen enormen Einfluss auf die Kirche hatte. Ohne ihn gäbe es die JST nicht so, wie wir sie heute kennen. Wie auch immer, Hank Smith wurde mit dem Robert J. Matthews Teaching Award ausgezeichnet. Hank, herzlichen Glückwunsch.
- Hank Smith: 00:01:29 Wow. John, ich wusste gar nicht, dass du das ansprechen würdest. Danke. Ich war wirklich überrascht, als sie meinen Namen beim Abendessen nannten. Ich habe mich an meinem Käsekuchen verschluckt. Das ist wirklich passiert. Damit hatte ich nicht gerechnet. Frag Phil Allred. Ich saß neben ihm. Ich hörte zu, wie sie sagten: „Dieser Lehrer ist so und so, und dieser Lehrer ist so toll.“ Und ich dachte: „Na, das ist ja nett gesagt. Ich frage mich, wer das wohl ist.“

John Bytheway:	00:01:52	Vor langer Zeit, ich glaube, es war 1997, nahm ich an einem „Know Your Religion in Edmonton, Alberta, Kanada. Ich durfte Robert J. Matthews vom Flughafen nach Hause fahren. Ich konnte mich eine Stunde lang mit ihm unterhalten. Irgendwann im Gespräch kamen wir auf Zeph zu sprechen, die Geschichte von Zeph in der Kirchengeschichte.
Hank Smith:	00:02:12	So wie man das eben so macht.
John Bytheway:	00:02:13	Genau, wie man das eben so macht. Er meinte, manche Leute hielten nicht viel von dieser Geschichte, und ich weiß nicht, so wie mein Verstand funktioniert, sagte ich: „Oh, haben die denn kein Zeph-Selbstvertrauen?“ Und er brach in Gelächter aus. Und am nächsten Tag war ich bei der Fortbildung, wo ich arbeitete, und er rief den ... John, was war das noch mal, was du im Auto gesagt hast? Oh, du meinst das mit Zeph, das mit dem Zeph-Selbstvertrauen oder dem Zeph-Selbstwertgefühl? Und von da an, wann immer er mich sah, rate mal, wie er mich nannte? Zeph.
Hank Smith:	00:02:42	Zeph. Das ist ja lustig.
John Bytheway:	00:02:44	Ich war Zeph für Robert J. Matthews.
Hank Smith:	00:02:46	Oh, das ist toll. Ich wäre alles für Robert J. Matthews.
John Bytheway:	00:02:51	Du hast gerade den Preis gewonnen, Hank.
Hank Smith:	00:02:53	Ja. Nun ja...
John Bytheway:	00:02:53	Gut gemacht.
Hank Smith:	00:02:54	Das muss ich mitbringen, wenn ich ihn im nächsten Leben treffe. Nun, John, ich glaube, unser Gast kannte Robert J. Matthews persönlich, also stellen wir sie vor. Ihr Name ist Dr. Camille Fronk Olson. Sie war schon einmal bei uns und wir freuen uns sehr, sie wieder bei uns zu haben. Camille, willkommen zurück bei followHIM.
Dr. Camille Olson:	00:03:12	Danke. Ich freue mich sehr, wieder hier zu sein.
Hank Smith:	00:03:15	Wir freuen uns, dass Sie hier sind. Sie waren damals wohl noch eine sehr junge Lehrerin, aber ich glaube, Sie sind Bruder Matthews begegnet.
Dr. Camille Olson:	00:03:24	Oh ja. Und wissen Sie, selbst nachdem er zurückgetreten war und in den Ruhestand gegangen war, hatte er ein Büro in unserem Gebäude und arbeitete weiter. Es lag direkt gegenüber von meinem Büro. Jeden Tag unterhielt ich mich mit ihm. Er hatte einen tiefgreifenden Einfluss auf mich. Schon bevor ich an die BYU kam, als ich noch am Seminar unterrichtete,

Lehren, war er einer der wahren Söhne Gottes, die für eine Zeit wie diese gesandt wurden.

- Hank Smith: 00:03:54 Das ist wunderschön. Ich erinnere mich, dass ich einmal ein sehr junger Seminarlehrer war und er vor uns allen sprach. Er sprach über die Übersetzung von Joseph Smith. Er sagte das ganz aufrichtig. Er sagte: „Ich möchte nicht, dass ihr denkt, ich wüsste so viel mehr als ihr. Das tue ich nicht.“ Und ich dachte: „Doch, das tust du.“
- John Bytheway: 00:04:12 Ja, das tust du.
- Hank Smith: 00:04:14 Aber es war echt. Er war wirklich so bescheiden, durch und durch gut. Danke, John. Danke, dass du das angesprochen hast. Nun, John, lass uns über das Buch Josua sprechen. Was fällt dir dazu ein? Wir haben die fünf Bücher Mose abgeschlossen. Wir schlagen jetzt tatsächlich einen neuen Weg ein.
- John Bytheway: 00:04:31 Ja. Da sind ein paar echt coole Geschichten drin. Ich bin ein bisschen schrullig, aber ich habe mir das unterstrichen, weil ich dachte: „Ooh, das ist ein Moment“, und am nächsten Tag hörte das Manna auf. Bam, bam, bah. Kannst du dir das vorstellen? Hey, warte mal. Wir hatten uns irgendwie an das kostenlose Essen vom Himmel gewöhnt. Da sind ein paar tolle Geschichten drin. Ich bin gespannt, was Camille uns beibringen wird.
- Hank Smith: 00:04:53 Interessant. Ein bisschen wie in Johannes, Kapitel sechs. Schluss damit. Camille, du hast dich dein ganzes Leben lang mit dem Buch Josua beschäftigt. Ich bin sicher, du hast es gerade noch einmal durchgesehen. Was möchtest du heute machen?
- Dr. Camille Olson: 00:05:05 Johannes hat gerade gesagt, dass es sich um Geschichten handelt. Geschichten, die sich auf die Zeit konzentrieren, ab der sie das verheißene Land betreten. Josua ist der neue Anführer der Kinder Israels. Sie betreten das verheißene Land, und bis zu Josuas Tod sind das genau diese Jahre. Es ist die Eroberung Kanaans. Es sind die Jahre, in denen sie Orte zum Leben finden. Als sie das Gelobte Land betraten, muss es ein beängstigender Gedanke gewesen sein, in ein Land zu kommen, das bereits von vielen Menschen bewohnt war, die als ihre Feinde galten. Es sollte uns also nicht überraschen, dass sich das Thema des Buches Josua wirklich stark auf Bündnisse mit dem Herrn und Gehorsam konzentriert. Was für eine Botschaft für uns heute, wenn sich jemand von uns fühlt, als sei die Zukunft beängstigend. Die Botschaften aus diesen Grundsätzen, die über Gehorsam und Treue gegenüber Bündnissen lehren, haben auch heute noch Bedeutung für uns.
- Hank Smith: 00:06:10 Wenn du jemals das Gefühl hast, in große Fußstapfen treten zu müssen, lies das Buch Josua, nicht wahr? Du denkst: „Ich glaube nicht, dass ich das schaffe. Wer wird den Platz von Mose einnehmen?“ Nun, John, vielleicht haben wir einige Zuhörer, die Camille nicht kennen. Vielleicht sind sie erst dieses Jahr zu uns gestoßen

. Was wissen wir über sie? Wir kennen sie beide persönlich. Tatsächlich hat sie für uns beide ziemlich viel getan. Was müssen unsere Zuhörer wissen?

- John Bytheway: 00:06:37 Ich schaue mir gerade den Autorenbereich von „[Frauen des Alten Testaments](#)“ an. Sie hat auch „[Frauen des Neuen Testaments](#)“ geschrieben. Camille Fronk Olson hat eine Vollzeitmission in Toulouse, Frankreich, absolviert, worüber wir bereits gesprochen haben, da meine Tochter dort war. Zuvor erwarb sie einen Master-Abschluss in Altorientalistik und promovierte in Soziologie des Nahen Ostens. Sie war früher Studiendekanin am LDS Business College, das heute Ensign College heißt. Sie war außerordentliche Professorin für alte Schriften an der Brigham-Young-Universität, war Mitglied der Generalleitung der Jungen Damen und im Ausschuss für die Lehrerfortbildung der Kirche tätig. Ich weiß, dass sie kürzlich „Too Much to Carry Alone“, „Mary, Martha and Me“ und ein weiteres Buch mit dem Titel „[But If Not](#)“ [geschrieben hat](#). Sie und ihr Mann Paul leben in Provo. Ich glaube, sie war eine Zeit lang die einzige Seminarlehrerin in der Kirche. Stimmt das?
- Dr. Camille Olson: 00:07:29 Das stimmt. Als ich eingestellt wurde und in den ersten Jahren danach, ja.
- John Bytheway: 00:07:34 Und sie ist einfach großartig. Wir hatten so viel Spaß beim Reden. Wir haben fast gar nicht auf „Aufnahme“ gedrückt. Wir hatten einfach zu viel Spaß beim Plaudern. Wir freuen uns wirklich sehr, dass du wieder da bist. Camille, danke, dass du wieder bei uns bist.
- Dr. Camille Olson: 00:07:44 Danke.
- John Bytheway: 00:07:45 Wir freuen uns, dass Sie hier sind.
- Hank Smith: 00:07:46 John, dir ist sicher aufgefallen, dass unsere Gäste, wie Ross Baron oder John Hilton, mit der Zeit älter werden. Camille-
- John Bytheway: 00:07:55 Camille altert nicht.
- Hank Smith: 00:07:56 Hier ist etwas im Gange. Das ist unfair. Was auch immer du tust, mach weiter so. Schauen wir uns das [Handbuch „Komm und folge mir nach“](#) an. Dies ist unsere einzige Lektion im Buch Josua. Sie trägt den Titel „Seid stark und mutig“. Es hatte mehrere Generationen gedauert, aber die Verheißung des Herrn stand kurz vor ihrer Erfüllung. Die Kinder Israels würden endlich das verheißene Land erben, doch ihnen standen der Jordan, die Mauern von Jericho und ein mächtiges Volk im Weg, das den Herrn abgelehnt hatte. Und sie mussten all dem ohne ihren geliebten Führer Mose begegnen. Die Situation mag einigen Israeliten Schwäche

und ängstlich gefühlt, doch der Herr sagte: Seid stark und mutig. Welchen Grund hatten sie, mutig zu sein? Nicht wegen ihrer eigenen Stärke oder gar der von Mose oder Josua, sondern weil der Herr, dein Gott, mit dir ist, wohin du auch gehst. Wenn wir unsere eigenen Flüsse überqueren und Mauern einreißen müssen, können wunderbare Dinge in unserem Leben geschehen, denn der Herr wird Wunder unter uns wirken. Wie wunderbar ist das? Okay, Camille, wie gehen wir nun an das Buch Josua heran?

- Dr. Camille Olson: 00:09:05 Wie du erwähnt hast, ist dies das erste der fünf Bücher Mose. Es gehört zu den historischen Büchern, die von Josua bis hin zu 2. Könige reichen. Es reicht von der Zeit, als sie das verheißene Land besetzten, bis nach der Eroberung des Nordreichs durch die Assyrer und schließlich der Eroberung des Südreichs durch die Babylonier, also bis zum Jahr 586 v. Chr. Die Historiker, die dies niederschreiben, legen besonderen Wert darauf, wie Jehova, der Gott der Hebräer, sie führt und leitet. Es handelt sich also um eine religiöse Geschichte, und sie lassen viele Details weg – vielleicht einige Dinge, zu denen wir Fragen hätten, die sogar widersprüchlich klingen könnten –, aber ihr ganzer Fokus scheint darauf zu liegen, zu zeigen, dass Gott seine Verheißungen hält. Bündnisse sind wichtig, und diesen roten Faden wirst du, glaube ich, durch das ganze Buch hindurch erkennen. Ich möchte nur ein paar Beispiele anführen, um das einzuordnen: das Buch Josua, und das bedeutet, dass ich zurückgehen möchte zu Deuteronomium 32.
- 00:10:16 Diese drei Verse fassen zusammen, was zuvor in der Wüste geschehen ist. Ich liebe die Art, wie es dort steht. Ich bin in Deuteronomium 32, beginnend mit Vers 10. Er – und hier ist vom Herrn die Rede. Und wenn ich „Herr“ sage, meine ich das so, wie es in der King-James-Bibel in Großbuchstaben gedruckt ist: „Herr“, was Jehova bedeutet. Oh, darf ich das kurz sagen, bevor wir überhaupt anfangen, denn das kommt so oft zur Sprache. Ich schätze die Sensibilität der frühen Israeliten gegenüber dem Namen des Herrn immer mehr, dass sie ihn nicht zu oft wiederholten. Anstatt seinen heiligen Namen auszusprechen, setzten sie das Wort so, wie es der Übersetzer der King-James-Bibel tat, ganz in Großbuchstaben: „Herr“, anstatt seinen Namen zu sagen. Ich habe gelernt, dass ich mehr darüber nachdenke, seit Präsident Nelson uns gebeten hat, uns auf den eigentlichen Namen der Kirche zu konzentrieren und darauf, wie ich seinen Namen ausspreche, wenn ich den Namen der Kirche sage, damit es nicht wie eine Art sinnlose Wiederholung klingt. Für mich liegt eine Ehrfurcht darin, die die Menschen sowohl um diesen Namen als auch um seine Person empfanden.
- Hank Smith: 00:11:39 Camille, ich glaube, ich könnte das besser machen. Ich weiß, ich könnte meinen Kindern dabei besser helfen, denn mir ist aufgefallen, dass es am Ende des Gebets fast zu einem einzigen Wort wird: „im-Namen-Jesu-Christi-Amen“. Es ist, als wäre es dieser Klang, den sie fast von sich geben, danke dafür. Ich glaube, ich kann heute Abend mit meinen

- Kindern heute Abend innehalten und sagen: „Lasst uns das mal ganz kurz besprechen.“
Nicht, dass sie etwas Schlimmes getan hätten, aber lasst uns daran denken, dass wir hier nicht einfach nur einen Satz beenden.
- Dr. Camille Olson: 00:12:05 Es würde mich interessieren, ob sie, nachdem Sie mit ihnen darüber gesprochen haben und sie darüber nachgedacht haben und es dann mit diesem Gedanken im Hinterkopf aussprechen, wenn sie ein Gebet beenden, ob sie etwas anders empfinden. Nach meiner Erfahrung glaube ich, dass sie das tun werden.
- Hank Smith: 00:12:22 Das glaube ich auch. Ich weiß, dass es bei mir so ist.
- Dr. Camille Olson: 00:12:24 Okay. Hier, Vers 10: Der Herr fand ihn, und wenn man den Kontext betrachtet, bezieht sich das auf Israel, die Stämme Jakobs, die Söhne Jakobs. Der Herr fand Israel in einem Wüstenland und in der öden, heulenden Wildnis. Er führte ihn umher, er unterwies ihn, er behütete ihn wie seinen Augapfel. Ist das nicht wunderschön? Und wie ein Adler sein Nest aufrüttelt, über seinen Jungen schwebt, seine Flügel ausbreitet, sie aufnimmt und auf seinen Flügeln trägt. So führte der Herr ihn allein, und es war kein fremder Gott bei ihm. Das ist eine Zusammenfassung der 40 Jahre. Nun, ich denke, in gewisser Weise könnte man sagen, dass dies eine grobe Vereinfachung dessen ist, was geschah. Es war nicht alles so schön, wie wir gesehen haben. Sie hatten in diesen 40 Jahren einige echte Kämpfe zu bestehen.
Kommen wir nun zu Josua, ganz am Ende von Josua 21.
- 00:13:25 So lautet die Zusammenfassung der Eroberung Kanaans. Wir nähern uns hier dem Ende von Josuas Leben. Was haben sie in dieser Zeit, wie in diesem Buch Josua beschrieben, erreicht? In Vers 43 heißt es: „Und der Herr gab Israel das ganze Land, das er ihren Vätern zu geben geschworen hatte, und sie nahmen es in Besitz und wohnten darin.“ In Vers 44 gab der Herr ihnen Ruhe ringsum, ganz nach allem, was er ihren Vätern geschworen hatte, und keiner ihrer Feinde konnte ihnen standhalten. Der Herr gab alle ihre Feinde in ihre Hand. In Wirklichkeit geschah das jedoch nicht so, wie es hier so schön beschrieben wird, bis König David kam, nicht wahr? Das werden wir noch sehen. Tatsächlich teilen sie am Ende des letzten Verses in Josua 15,63, dem letzten Vers, das Land auf und weisen es den verschiedenen Familien innerhalb der Stämme zu.
- 00:14:35 In Vers 63 heißt es: „Und die Jebusiter, die Bewohner Jerusalems, konnten die Kinder Juda nicht vertreiben, sondern die Jebusiter wohnen bis zum heutigen Tag bei den Kindern Juda in Jerusalem.“ Haben Sie das gelesen? Nicht alle Menschen wurden vertrieben. Und dann kommt man gleich im nächsten Kapitel, Kapitel 16, Vers 10, am Ende dieses Kapitels, und sie haben die Kanaaniter, die in Gezer wohnen, nicht vertrieben, sondern die Kanaaniter wohnen bis zum heutigen Tag unter den Ephraimitern und dienen unter Tribut.
Es sind also immer noch einige Kanaaniter dort. Dann Kapitel 17,

Verse 12 und 13: Doch die Kinder Manasse konnten die Bewohner dieser Städte nicht vertreiben, sondern die Kanaaniter wohnten in jenem Land. Doch als die Kinder Israel stark geworden waren, legten sie den Kanaanitern Tribut auf, aber sie vertrieben sie nicht gänzlich.

00:15:35

Man sieht diese Spannung zwischen: In gewisser Weise sagen sie, Gott hat befreit. Er hat all dies getan, doch am Ende werden wir immer noch Völker der Kanaaniter sehen, die verschiedenen Gruppen, die dort noch leben. Die Verfasser möchten, dass wir uns daran erinnern, dass Gott sich ihrer erinnert und dass er die Kontrolle hat. Er sieht das große Ganze, das sie nicht sehen können. Wir müssen mit dieser Spannung leben, denn so berichten wir normalerweise nicht über Geschichte. Nehmen wir uns einen Moment Zeit und schauen wir uns den Mann Josua an, denn er ist die Hauptfigur. 4. Mose, Kapitel 27, Vers 18: Und der Herr sprach zu Mose: „Nimm Josua, den Sohn Nuns, einen Mann, in dem der Geist ist, und lege deine Hände auf ihn.“ Er sagte, Vers 19: Er legte seine Hände auf ihn und gab ihm den Auftrag, wie der Herr es durch Mose geboten hatte.

00:16:36

Vers 20: „Du sollst etwas von deiner Ehre auf ihn legen, damit die ganze Gemeinde der Kinder Israel ihm gehorcht.“ All dies wurde beschlossen, bevor Mose ging. Was wissen wir noch über Josua? Er wusste, wie die Knechtschaft in Ägypten war. Er war dort und hat das erlebt. Er war Zeuge der Teilung des Roten Meeres. Er ging auf trockenem Boden hinter Mose her. Er gehörte zu denen, die den Herrn auf dem Berg Sinai sahen – wenn Sie das noch einmal nachlesen möchten, finden Sie es in 2. Mose 24, beginnend mit Vers 9. Er war der Heerführer, den Mose in 2. Mose 17 mit der Verteidigung der Israeliten gegen die Amalekiter beauftragte. Und er war einer der zwölf Männer, je einer aus jedem Stamm, die Mose auswählte, um das Land auszukundschaften, kurz nachdem sie den Berg Sinai verlassen hatten. Wenn ihr euch an diese Geschichte in 4. Mose 13 erinnert – die wir sicher gerade besprochen haben –, dann denkt daran, dass es sich um denselben Josua handelt.

00:17:44

Zehn der zwölf Männer kehrten zurück und waren sehr entmutigt; sie gaben einen sehr entmutigenden Bericht über Kanaan ab. Erinnert euch, sie sagten, es sei wunderschön wie ein Land, in dem Milch und Honig fließen, aber Mann, dort leben einige furchterregende Menschen. Die Anakiter, das Volk des Anak, die wie Riesen sind, und wir sind im Vergleich zu ihnen wie Heuschrecken. Und sie haben diese ummauerten Städte – wir haben keine Chance, das zu schaffen. Während zwei Männer, Josua aus dem Stamm Ephraim und Kaleb aus dem Stamm Juda, sagten: Nein, nein, nein. Lasst uns sofort hinaufziehen und ihr Land in Besitz nehmen, denn wir sind durchaus in der Lage, es zu überwinden. Aber das Volk hatte Angst und entschied sich, den 10 zu folgen, und das ist der Grund, warum sie, wie sich herausstellte, 40 Jahre lang in der Wüste umherirren mussten. Aber die Folge war

, dass Kaleb und Josua gesagt wurde, sie würden nicht nur das verheißene Land einziehen, sondern auch ein Land als Erbe erhalten würden. Das alles gehört zum Hintergrund von Josua. Es sollte uns also nicht überraschen, als der Herr zu Mose sagte: „Lege deine Hände auf Josua und weihe ihn vor dem Volk zum nächsten Anführer.“

Hank Smith: 00:19:03 Ich glaube, jeder in der Kirche hat vielleicht schon einmal einen Moment gehabt, in dem er dachte: „Wessen Platz nehme ich als Bischof ein? Als Präsidentin der Frauenhilfsvereinigung? Ich bin bei weitem nicht so großartig wie sie.“

Dr. Camille Olson: 00:19:15 Ja. Und ich denke, es wäre eine Sache, sich so zu fühlen, wenn Mose direkt neben einem steht, seine Hände auf den Kopf legt und einem das sagt. Aber wie fühlt man sich, wenn Mose nicht mehr da ist? Wenn wir zu Josua, Kapitel 1, kommen, ist es soweit. Mose ist weg. Er ist nicht mehr da.
Da stehst du nun, Josua. Und du denkst: Oh nein. Ich liebe genau diesen ersten Vers von Kapitel 1. Was lesen wir dort? Der Herr sprach zu Josua, dem Sohn Nuns. Moses' Diener, das war er zuvor gewesen, und sagte: Wir beginnen damit, dass der Herr direkt zu Josua spricht. Wir sehen, dass die Verse zwei bis neun die Anweisungen des Herrn an ihn sind. Ich weiß nicht, ob es etwas gibt, das so schwer und fast unmöglich ist, wie es sich anfühlen müsste, Moses' Nachfolger zu sein. Der einzige Weg, wie man glauben könnte, weitermachen zu können, wäre, wenn man so etwas vom Herrn hören würde. Ich muss unweigerlich daran denken, dass Präsident Oaks etwas sehr Ähnliches erlebt hat wie das, was Josua hier gerade erlebt.

Hank Smith: 00:20:32 Ich wette, Sie beide wissen, dass [Präsident Oaks](#) im Februar dieses Jahres an die BYU kam. Er sagte zu den Studenten: „Ich möchte den vielen Freunden und Mitgliedern danken, die für mich gebetet und mir in meiner neuen Berufung ihre Unterstützung bekundet haben.“ Man kann Josua fast hören. „Häufige Hinweise darauf, dass der Mantel des Amtes auf mich herabkommt, legen nahe, dass ich mit einigen Anmerkungen zur Bedeutung dieses Begriffs beginne. Das Wort ‚Mantel‘ wird in der Bibel verwendet, um den Umhang des Propheten Elia zu beschreiben, der auf Elisa herabkam als Symbol für die Weitergabe prophetischer Vollmacht. Der Begriff ‚Mantel‘ tauchte in der Geschichte der wiederhergestellten Kirche in vielen Berichten über die Versammlung in Nauvoo auf, bei der darüber entschieden wurde, wer die Nachfolge des ermordeten Joseph Smith antreten sollte. Viele Anwesende hielten ihre Erfahrungen fest, wie der Mantel Josephs auf Brigham Young herabkam. Diese Erfahrungen nahmen viele Formen an. Einige hatten visuelle Erfahrungen, andere hörten Josephs Stimme, und viele hatten ein Gefühl, da jeder von uns Offenbarungen auf unterschiedliche Weise empfängt.“

00:21:30 Ich frage mich, ob Josua auf diese Weise über Mose sprach. Er sagt: „Als Russell M. Nelson als unser Prophet berufen wurde, hatte ich eine ähnliche Erfahrung. Ich hatte 34 Jahre lang in den Versammlungen des Kollegiums der Zwölf neben diesem Apostel gesessen. Aber als der Mantel des Propheten auf Präsident Nelson fiel, spürte ich, dass seine prophetischen

Gaben vergrößert wurden. Wir alle haben seine tiefgreifende Führung miterlebt. Nach Präsident Nelsons Tod erlebte ich eine weitere Bedeutung des Mantels. Für Beobachter symbolisiert er eine Übertragung der Priestertumsvollmacht auf die Person, die diese Vollmacht empfängt. Das ist etwas ganz anderes und sehr real. Innerhalb weniger Minuten, nachdem ich vom Tod unseres Präsidenten erfahren hatte, spürte ich, wie die Last der Verantwortung auf mir lastete, zusammen mit wichtigen Eingebungen darüber, was ich nun zu tun hatte. Wir brauchen die Gebete der anderen. Ich spüre die positive Wirkung eurer Gebete. Ich bin dankbar und ich liebe euch.“

Dr. Camille Olson:

00:22:32

Das ist eine perfekte Parallele dazu. Schauen Sie sich diese Verse zwei bis neun. Wir hören nicht, dass der Herr damals bei Josua auf ganz ähnliche Weise gewirkt hat. Zunächst sagt er ihm in Vers zwei: „Zieh mit dem ganzen Volk über den Jordan in das Land, das ich ihnen geben werde.“ Vers drei: „Ich habe euch jeden Ort gegeben, den eure Fußsohlen betreten, wie ich es Mose gesagt habe.“ Ich meine, dieses ganze Land, sagte er, habe ich dir versprochen. Von der Wüste an, und er gibt dort in Vers vier die Ausdehnung an, was für sie viel mehr bedeutet hätte, als es für uns normalerweise tut. Dann Vers fünf: „Niemand wird dir widerstehen können alle Tage deines Lebens. Wie ich mit Mose war, so werde ich auch mit dir sein. Ich werde dich nicht im Stich lassen und dich nicht verlassen.“

00:23:28

Wenn jemand anderes gesagt hätte: „Oh, Josua, du schaffst das. Schau, was du bereits erreicht hast. Du bist stark und du bist gut“, hätte das wohl nicht so viel bedeutet. Es musste vom Herrn kommen. Aber da es von ihm kommt, liegt Kraft darin. Das Nächste, was er ihnen sagt, Vers sechs: „Sei stark und mutig.“ Das wiederholt der Herr dreimal. Dann werden wir sehen, wer es ein viertes Mal sagt. Aber dreimal sagt der Herr das. Er sagte: Ich werde mit dir sein, aber das bedeutet nicht, dass es leicht sein wird. Denn diesem Volk sollst du das Land als Erbe zuteilen, das ich ihnen geschworen habe. Sei nur stark und sehr mutig, damit du es erlangst und nach dem Gesetz handelst, das Mose, mein Knecht, dir geboten hat. Weiche nicht davon ab, weder nach rechts noch nach links, damit es dir gut geht, wohin du auch gehst.

00:24:29

Die Bedeutung des Gehorsams. Das sind wichtige Dinge. Und dann gibt es noch einen weiteren Aspekt davon in Vers acht. Was sagt er ihm, was er tun soll? Dieses Buch des Gesetzes, das für uns dem entspricht, was wir als Heilige Schrift bezeichnen, also der gesamten Heiligen Schrift, die wir haben. Aber für sie zu jener Zeit waren es diese ersten fünf Bücher Mose, das Buch des Gesetzes, oder etwas, das dem ähnlich war. Dieses Buch des Gesetzes soll nicht von deinem Mund weichen, sondern du sollst Tag und Nacht darüber nachsinnen. Damit

du alles befolgst und tust, was darin geschrieben steht , denn dann wirst du deinen Weg erfolgreich gestalten, und du wirst Glück und Gelingen haben. Meditiere Tag und Nacht über diese Schriften, und ich werde dich erfolgreich machen, indem ich dir Wohlstand schenke.

00:25:24 Ich stelle mir Wohlstand hier gerne so vor, wie wir im Buch Mormon darüber lesen. Wenn ihr meine Gebote haltet, werdet ihr in diesem Land Wohlstand haben, und wenn ihr meine Gebote nicht haltet, werdet ihr von meiner Gegenwart abgeschnitten. Das Gegenteil von Wohlstand ist, von seiner Gegenwart abgeschnitten zu sein. Ich werde euch erfolgreich machen. Ich werde bei euch bleiben. Ich werde in eurer Gegenwart sein. Ich werde euch erfolgreich machen. Und schaut euch Vers neun an: „Fürchtet euch nicht und lasst euch nicht erschrecken.“ Das ist nur möglich, weil ihr den Herrn kennt.

Hank Smith: 00:25:59 Ich wollte euch beide zu diesem Satz in Vers acht befragen, den ich schon oft gelesen habe: „Er soll nicht von deinem Mund weichen.“ Ich habe einige andere Übersetzungen gesehen, zu denen ich gerne eure Meinung hören würde. In einer heißt es: „Hör niemals auf, diese Lehren zu rezitieren.“ In einer anderen steht: „Achte darauf, dass das Buch des Gesetzes immer in deinem Gottesdienst gelesen wird.“ Und eine weitere Übersetzung lautet: „Diese Anweisungen sollen nicht aufhören, Teil deiner Gespräche zu sein.“ Das ist eine andere Art, diesen Satz zu verstehen: „Dieses Buch soll nicht von deinem Mund weichen.“ Es bedeutet: Hör niemals auf, darüber zu sprechen.

Dr. Camille Olson: 00:26:37 Ich finde das wirklich sehr gut. Denken Sie einmal an unsere eigenen Gottesdienste. Für mich macht es einen Unterschied, wenn das, was gelehrt wird, in der Schrift begründet ist. Und man merkt, dass es tiefgründig und umfassend genug ist, dass es, egal wie oft wir darüber sprechen oder in welchem Rahmen es gelehrt wird, immer wieder neue Dinge gibt, die uns einfallen, die wir hören oder entdecken. Es ist so reichhaltig und so universell anwendbar. Ich kenne keine anderen Schriften, die damit vergleichbar wären.

Hank Smith: 00:27:15 Mir gefällt sehr, was Sie gesagt haben. Der Herr wiederholt: „Sei getrost.“ Habe ich schon gesagt: „Sei getrost“? Nur noch einmal. Und ich frage mich, ob Josua denkt: Das klingt, als würde es beängstigend werden.

Dr. Camille Olson: 00:27:28 Ja. Nur weil wir wissen, dass der Herr mit uns ist, hat er uns nicht hierhergeschickt, um einfache Dinge zu tun. Er hat uns von Anfang an Herausforderungen gestellt, weil wir lernen, ihm ähnlich zu werden. Das geschieht nicht durch ein einfaches, sorgenfreies Leben. Es geschieht, wenn wir in Situationen geraten, in denen wir uns auf ihn verlassen müssen, weil wir wissen, dass unsere eigene Kraft nicht ausreicht. Wenn wir lernen, uns an ihn zu wenden, uns auf ihn zu stützen und voranzugehen, auch wenn wir den nächsten Schritt nicht sehen können, dann wachsen wir an uns selbst. Dann beginnt diese Heiligung in uns. Wir verändern uns, für immer.

- 00:28:18 Er kommt aus diesem Gespräch mit dem Herrn zurück und jetzt muss er sich seinem Volk stellen und sagt ihnen: Wir ziehen hinüber. Macht euch bereit. In drei Tagen werden wir hinüberziehen.“ Vers 16: Das Volk antwortet daraufhin. Das ist die Chance, die wir haben, wann immer wir einen Propheten unterstützen dürfen, nicht wahr? Vers 16: Sie antworteten Josua und sprachen: „Alles, was du uns befehlst, wollen wir tun. Und wohin du uns auch sendest, wollen wir gehen. So wie wir in allem auf Mose gehört haben, so werden wir auch auf dich hören, nur möge der Herr, dein Gott, mit dir sein, wie er mit Mose war.“ Dann sagen sie zu Josua: „Sei nur stark und mutig.“ Sie wiederholen es und sagen damit fast: Wir werden dir helfen. Wir stehen hinter dir. Wir werden dir folgen. Führe uns, sei stark. Denk daran, dich auf den Herrn zu stützen und zu tun, was der Herr von dir verlangt, und wir werden für dich da sein. Es muss einer dieser wunderbaren, denkwürdigen Tage für Josua gewesen sein, bevor sie den Jordan überqueren, dass er das vom Volk zu hören bekommt. So beginnt er seinen Dienst, und sie stehen noch immer auf der Ostseite des Jordans.
- Hank Smith: 00:29:36 Einer meiner guten Freunde heißt Lynn Bowler. Er war in der Abendmahlsversammlung. Ich glaube, er war im Hoherat, also stand er in meiner Gemeinde, unserer Gemeinde, auf der Bühne und saß neben einem anderen Hoherat, und sie verkündeten: „Hey, nächste Woche werden wir Bischof Norton, Ryan Norton, ablösen.“ Und dieser andere Hohe Rat beugt sich zu meinem Freund Lynn hinüber und sagt dann: „Oh, würdest du es nicht hassen, derjenige zu sein, der Bischof Nortons Platz einnehmen muss?“ Mein Freund Lynn, der weiß, dass er derjenige ist, beugt sich hinüber und sagt: „Ja.“
- John Bytheway: 00:30:18 Ich bezeuge, dass das stimmt.
- Hank Smith: 00:30:22 Du schaffst das. Der Herr ist mit dir.
- Dr. Camille Olson: 00:30:25 Du schaffst das. In der Kraft des Herrn kann ich alles schaffen.
- John Bytheway: 00:30:29 Wir werden dich bei dem unterstützen, was der Herr von dir verlangt, und das ist eine riesige Aufgabe.
- Hank Smith: 00:30:33 Das gefällt mir, wie du das gesagt hast. Wir stehen hinter dir. Camille, wie schön, dass sie die Botschaft des Herrn ihm gegenüber wiederholen.
- John Bytheway: 00:30:40 Ja, das ist wirklich gut.
- Hank Smith: 00:30:41 Er bekommt es von oben und er bekommt es von unten.
- John Bytheway: 00:30:44 Joshua meinte: „Das habe ich schon mal irgendwo gehört.“

- Dr. Camille Olson: 00:30:47 Nun, meine Freunde, das ist das erste Kapitel des Buches Josua. Es ist eine großartige Einführung, aber es warten noch großartige Geschichten auf uns. Ich liebe Kapitel zwei. Moses hat ein paar Männer ausgesandt, um Jericho auszukundschaften, die Stadt, die dem Ort am nächsten liegt, an dem sie den Jordan überqueren werden. Sie ist gar nicht weit vom Jordan entfernt. Es ist ein unglaublicher Ort. Ihr habt es gesehen. Es ist wie eine kleine Oase in dieser weiten Wüstenwildnis. Ein fruchtbarer Garten, man nennt sie die Stadt der Palmen, und überall in Jericho sieht man Palmen. Es ist einfach wunderschön. Es ist daher auch ein militärisch sehr strategischer Ort. Archäologen vermuten, dass dies eine der ältesten Städte sein könnte, die schon vor Tausenden und Abertausenden von Jahren existierte. Und zur Zeit Josuas ist sie von einer Vorburgmauer oder einer Doppelmauer umgeben. Das ist eine zusätzliche Befestigung für eine Stadt. Sie hatte unterschiedliche Breiten, und manchmal füllten sie die beiden Mauern einfach mit Schutt auf, aber das machte es für eine einfallende Armee umso schwieriger, durchzukommen.
- 00:31:59 Wir lesen hier, dass [Rahab](#), unsere Hauptfigur aus Kapitel zwei, auf der Stadtmauer wohnte. Es war damals durchaus üblich, dass diese beiden Mauern mehrere Meter voneinander entfernt waren und in verschiedene Wohnräume unterteilt waren, sodass Menschen auf der Mauer leben konnten. Diese Wohnungen wurden Teil der Stadtbefestigung. Es handelte sich wahrscheinlich um ein Viertel mit niedrigen Mieten, das etwas gefährlicher war, wenn man Teil der Befestigungsanlage war. Aber da ist unser Jericho. Alles, was wir am Ende von Vers 1 lesen, ist, dass sie zum Haus einer Hure namens Rahab kamen und dort übernachteten. Ich glaube, es gibt kleine Hinweise darauf, dass sie sich vielleicht auch andere Orte angesehen hätten, denn es hatte sich herumgesprochen. Es sind einige Israeliten in der Stadt. Jemand sah, wie sie zu Rahabs Haus gingen. Nun, ich glaube, wir mussten zuerst einfach über Rahab, die Hure, sprechen. Ich erfülle meine Mutterpflichten von Montag bis Dienstag. Ich besuche meine fast 99-jährige Mutter und habe ihr während meines Besuchs aus der Bibel vorgelesen, aus dem Buch Josua. Und am Rand neben dem Haus der Hure hatte sie „Wirtin“ geschrieben. Ich bin mir sicher, dass es irgendwann einmal einen Sonntagsschulunterricht gab, in dem gesagt wurde: „Oh, sie war keine Hure. Sie war eine Wirtin.“
- Hank Smith: 00:33:26 Das ist uns unangenehm.
- Dr. Camille Olson: 00:33:28 Das sind wir. Ich würde sagen: Hör auf damit. Weißt du was? Rahabs Name bedeutet „weit“, und wir sprechen hier nicht von einer abwertenden Bezeichnung für eine Frau. Denk mal darüber nach: Ist das Sühnopfer des Erretters nicht weit genug, um jeden zu umfassen, der zu ihm kommt? Ich liebe die Stelle in Mose 7:53, wo es heißt: Jesus Christus, der Erlöser Jehova, ist der Fels, der so weit ist wie die Ewigkeit. Diese Tür zu ihm, die Tür, die zu unserem Erlöser führt, ist weit genug, dass eine Frau, die den Ruf einer Hure hat, eintreten kann. Diese Geschichte zeigt es. Ich finde es interessant, und ich könnte mich zu lange damit aufhalten. Es ist interessant, dass wir heute sehr gut wissen, dass es viele Männer gibt, die kein Gewissen haben, wenn sie den Körper von Frauen zu ihrem eigenen

Lust zu nutzen. Die Frauen werden mit einem Begriff wie „Hure“ abgestempelt, während die Männer kein Etikett erhalten.

- 00:34:52 Wir wissen nicht, welche Umstände Rahab zu diesem Leben geführt haben. Sie wird jedes Mal als Hure bezeichnet, wenn sie erwähnt wird, mit einer Ausnahme, wenn nur ihr Name genannt wird, aber jedes andere Mal ist es Rahab, die Hure. Ich denke, ein Teil davon dient dazu, uns daran zu erinnern, dass der Herr an sie denkt und sie einen Platz in seinem Reich hat, wenn sie zu ihm kommt. Wir stellen fest, dass diese Rahab die Fähigkeit besitzt, vom Heiligen Geist berührt zu werden. Gehen wir also einen Schritt zurück. Was wissen wir über sie? Sie ist sehr darauf bedacht, für ihre Familie zu sorgen. Sie ist die Versorgerin ihrer Familie, und wenn wir etwas genauer hinschauen, etwa in Vers 13, sehen wir, dass sie einen Vater und eine Mutter sowie Brüder und Schwestern hat und für sie verantwortlich ist. Sie betreibt diese Herberge, dieses Gasthaus. Auf dem Dach hat sie Flachs. Vielleicht betreibt sie ein Geschäft mit Flachs; aus Flachs kann man Leinenkleidung herstellen.
- 00:36:00 Aus Flachs kann man Seile herstellen. Das ist ein aufwendiger Prozess, aber ich glaube, sie ist eine sehr fleißige Frau und tut alles, was nötig ist, um für ihre Familie zu sorgen. Als die Spione hereinkommen – interessant, das erfahren wir nicht sofort –, sieht sie, dass sie in Schwierigkeiten geraten werden, da einige... Hier steht es, in Vers drei: „Und der König von Jericho sandte diese Männer zu Rahab und ließ ihr sagen: Moment mal, wir müssen diese Spione hier rausbekommen.“ Ein König ist vielleicht ein wenig zu hoch gegriffen für diese Stadt. Es ist eher wie ein Stadtstaat. Wir würden ihn vielleicht Bürgermeister nennen. Aber als sie erfährt, dass sie kommen, versteckt sie die beiden Männer, so steht es in Vers vier, oben auf dem Dach zwischen dem Flachs. Eine Sache, die mir besonders im Alten Testament auffällt: Männer sind meistens die militärischen und politischen Führer sowie die Anführer der Gemeinschaft, aber Frauen sind sehr oft die Retterinnen, und sie tun dies manchmal auf eine Weise, auf die Männer völlig unvorbereitet sind.
- 00:37:08 In vielerlei Hinsicht glauben Männer nicht, dass Frauen so intelligent sind, und sind daher nicht darauf vorbereitet, von ihnen überlistet zu werden. Denken Sie an Schifra und Pua, die Hebammen, die den Pharao überlisteten.
- Denken Sie an Tamar und Juda. Da kommen diese Männer herein, sie sind nicht darauf vorbereitet, dass Rahab eine kluge Frau sein könnte, die ihnen Sand in die Augen streut, und doch tut sie es. Sie zucken nicht einmal mit der Wimper. Ich liebe die Art, wie sie es macht. Schauen Sie sich Vers vier an. Sie sagt: „Oh, es ist wahr. Es kamen Männer zu mir, und ich weiß nicht, wohin sie gingen. Und es geschah um die Zeit, da die Tore geschlossen wurden, also am Ende des Tages, als es dunkel wurde. Als es dunkel war, gingen die Männer hinaus; wohin die Männer gingen, weiß ich nicht. Jagt ihnen schnell nach, denn ihr werdet sie einholen. Schnell, schnell. Sie lachten nur.
- 00:38:02 Vielleicht kannst du sie einholen. Oh, okay. Okay. Und schon sind sie weg. Sobald sie weg sind, geht sie auf das Dach, bevor die beiden

Spione überhaupt daran denken können, zu schlafen, und sie sagt: „Ich muss mit
. Wir haben uns um sie gekümmert. Ich möchte jetzt über Religion sprechen. Ich möchte über Gott sprechen.“ John und Hank machen hier einen kurzen Moment Pause. Wir haben die Verse 9 bis 13. Das ist Rahabs Stimme. Wir hören nicht die Stimme einer Frau. Es ist ihr Zeugnis. Und beachten Sie die Worte, wie sie beginnt. Sie sagte: „Ich weiß.“ Das ist das hebräische Wort „yada“. Das ist Wissen, das über bloßes kognitives Wissen hinausgeht, es ist tiefer. „Ich weiß.“ Das ist Sariah im Buch Mormon, nachdem ihr Sohn zurückgekehrt ist, und sie sagt zu Lehi: „Nun weiß ich mit Gewissheit. Ich weiß.“ Dann nennt sie den Herrn bei seinem Namen.

00:39:08 Beachten Sie, dass „Herr“ großgeschrieben ist. Ich weiß, dass Jehova euch das Land gegeben hat. Achten Sie auf die Zeitform. Hat euch gegeben. Sie haben den Jordan noch nicht einmal überquert, und was sagt sie?

John Bytheway: 00:39:24 Sie weiß es bereits.

Dr. Camille Olson: 00:39:25 Im Präsens. Das ist die hebräische Zeitform, die manchmal als prophetisches Perfekt bezeichnet wird. Sie ermöglicht es, Dinge im Präsens zu sagen, die noch nicht geschehen sind. Für mich ist das die reine Definition von Glauben. Man weiß so genau, dass etwas geschehen wird, als ob es bereits geschehen wäre, und man handelt heute so, als ob es bereits geschehen wäre. Das ist es, was Rahab sagt. Ich weiß mit Sicherheit, man könnte fast sagen, dass Jehova euch das Land gegeben hat und dass eure Furcht auf uns gefallen ist und dass alle Bewohner des Landes wegen euch verzagen. Denn wir haben gehört, wie der Herr das Wasser des Roten Meeres ausgetrocknet hat.

00:40:10 Wie haben sie das gehört? Als ihr aus Ägypten kamt und zu den beiden Königen der Amoriter auf der anderen Seite des Jordan zogt, Sihon und Og, die er völlig vernichtet hat, haben wir das gehört, und sobald wir diese Dinge hörten, schmolzen unsere Herzen dahin.
Auch blieb in keinem Mann mehr Mut wegen euch, denn der Herr, euer Gott, ist Gott im Himmel oben und auf der Erde unten. Keiner dieser anderen Götter. Nein, er allein. Ich habe dort eine Fußnote zu Exodus 15, dem Lied vom Meer. Mose und Mirjam singen beide, nachdem die Kinder Israels das Rote Meer durchquert haben. Vielleicht sollte ich noch einmal dorthin zurückgehen. Exodus 15. Normalerweise waren es die Frauen, die sangen und die Musik machten. In diesem Zusammenhang wird Mirjam als [Prophetin](#) bezeichnet. Schaut euch dieses Lied an, Vers 14 und 15.

00:41:16 Sie würden dies singen. Das Volk wird es hören und sich fürchten. Trauer wird die Bewohner Palästinas oder die Philister ergreifen. Dann werden die Fürsten von Edom oder die Führer, die Oberhäupter von Edom, erstaunt sein, und die mächtigen Männer von Moab werden zitternd Sihon und Og ergreifen. Genau das ist es, wovon

Rahab spricht. Und alle Bewohner Kanaans werden verschwinden. Furcht und Schrecken werden durch die Größe deines Arms über sie kommen. Sie werden still sein wie ein Stein. Sie singen dies prophetisch, bevor es geschieht. Dieses Lied wurde wahrscheinlich von den Israeliten gesungen und weitergegeben. Man fragt sich: Haben Rahab und andere in Jericho und anderen Gegenden dieses Lied gehört? Ich möchte Ihnen noch ein weiteres Beispiel nennen. Wir müssen zum Buch Mormon gehen. 1 Nephi, Kapitel 17.

00:42:19 Ich lese zwischen den Zeilen, aber ich glaube, hier könnte etwas dahinterstecken. Vers 32. Nachdem sie den Jordan überquert hatten – dazu kommen wir in Kapitel drei. Sie werden den Jordan überqueren. Er machte sie mächtig, die Kinder des Landes zu vertreiben, ja, sie zu zerstreuen und zu vernichten. Da ist die Eroberung Kanaans. Nephi fragt: Und nun, meinst du, dass die Kinder dieses Landes – sagen wir die Kanaaniter –, die im Land der Verheißung waren und von unseren Vätern, den Israeliten, vertrieben wurden? Meinst du, dass sie rechtschaffen waren? Siehe, ich sage dir: Nein. Meinst du, dass unsere Väter auserwählter gewesen wären als sie, wenn sie rechtschaffen gewesen wären? Ich sage euch: Nein. Was deutet das an? Was macht den Herrn hier auf der Seite der Israeliten? Weil sie ihm folgen, weil sie ihm gehorsam sind; aber wenn sie es nicht gewesen wären, hätten sie dann die Kanaaniter vertreiben können?

00:43:20 Er sagt nein. Nun zu Vers 35. Siehe, der Herr achtet alles Fleisch als eins. Wer gerecht ist, findet Gnade vor Gott. Aber siehe, dieses Volk, dieses kanaanitische Volk, hatte jedes Wort Gottes verworfen und war reif an Ungerechtigkeit. Was muss man tun, bevor man das Wort Gottes verwirft?

John Bytheway: 00:43:45 Das musst du dir anhören.

Hank Smith: 00:43:46 Das musst du dir anhören.

Dr. Camille Olson: 00:43:47 Das musst du dir anhören. Irgendwann zuvor hatten sie das Wort Gottes gehört. Wir kennen die Einzelheiten nicht, aber ich würde vermuten, dass Rahab das Zeugnis gehört hatte – nicht nur gehört, sondern es tief in ihrem Inneren gespürt hatte – und nun wusste sie es. Wir haben von eurem Gott gehört, und nun weiß ich, dass er der einzige Gott ist. Ich denke, diese Stelle aus dem Buch Mormon ist ein hilfreicher Kommentar zu dem, was dort vor sich geht.

John Bytheway: 00:44:22 Du hast gerade mein Buch Mormon verändert. Das ist so cool.

Hank Smith: 00:44:27 Das habe ich noch nie gesehen. Was für ein toller Verweis.

John Bytheway:	00:44:31	Dieses Volk, die Kanaaniter, war überall abgelehnt worden.
Dr. Camille Olson:	00:44:35	Ja. Das wird uns helfen, wenn wir uns mit all dieser Zerstörung und Gewalt beschäftigen, und es ist schwer. Es ist wirklich schwer. Aber der Herr tut das nicht, ohne ihnen zuvor eine Chance zu geben. Das hat er immer getan, nicht wahr? Er gibt immer eine Chance, zuzuhören.
John Bytheway:	00:44:53	Ja, ich schaue mir gerade die Fußnote an, Fußnote 35D. Danke, Robert J. Matthews, für die Arbeit an den Fußnoten. Da steht Josua 2:24.
Dr. Camille Olson:	00:45:03	Wir verweisen Sie zurück auf die Geschichte mit Rahab, aber Rahabs Geschichte verweist nicht dorthin, also kann man es so oder so machen, ja.
Hank Smith:	00:45:11	Was für eine schöne Verbindung quer durch die Heilige Schrift. John, wie oft ist es in dieser Sendung schon vorgekommen, dass wir... Oh, wow. Das habe ich noch nie gesehen. Camille, darf ich noch einmal auf etwas zurückkommen, das du vorhin gesagt hast, nämlich dass jede englische Übersetzung der Bibel Rahab als Prostituierte oder Hure bezeichnet. In keiner steht „Wirtin“. Wie du gesagt hast, hat irgendwann einmal jemand gesagt: „Das gefällt mir nicht. Ich werde...“
John Bytheway:	00:45:31	Ich muss das etwas abmildern.
Hank Smith:	00:45:32	Ich werde meine eigene Sonntagsschulübersetzung machen, okay? Wir sprechen sogar mit gedämpfter Stimme. Da war Rahab, und sie war so etwas wie eine Prostituierte, und sie war supertreu. Was ist das? Warum machen wir das? Ich glaube, ich mache das auch. Warum?
Dr. Camille Olson:	00:45:52	Erinnert ihr euch daran? An die Worte des Erlösers selbst, wisst ihr noch, was er zu den jüdischen Führern gesagt hat? Die Huren und die Zöllner werden vor euch in den Himmel kommen.
Hank Smith:	00:46:00	Vor euch. Ja.
Dr. Camille Olson:	00:46:03	Ordnen wir Sünden oder Lebensweisen danach, wer gerechter und wer weniger gerecht ist? Ich liebe diesen Vers aus 1. Johannes. Alle sündigen und verfehlen die Herrlichkeit Gottes. Wir alle brauchen die Sühne. Ich finde es einfach toll, dass das hier in der Schrift festgehalten ist. Du weißt ja, dass in Hebräer Kapitel 11, der großen Aufzählung der Gläubigen, Abel, Mose und Noah sowie Abraham genannt werden.
John Bytheway:	00:46:34	Die Ruhmeshalle.
Dr. Camille Olson:	00:46:35	Und Isaak, die Ruhmeshalle, und dann springt Rahab, die Hure, da durch. Und man denkt sich nur: Ja. Als eines der großen Beispiele für den Glauben, und es ist Rahab, die Hure. Und Jakobus, als er

- über den Glauben ohne Werke spricht, sagt er, dass der Glaube tot ist und man nicht nur Glauben haben, sondern auch Werke dazu. Er nennt zwei Beispiele: Abraham in Kapitel zwei des Jakobusbriefes und die Hure Rahab. Es ist fast so, als wolle er uns daran erinnern, dass es nichts gibt, was außerhalb der Kraft der Sühne Jesu Christi liegt.
- 00:47:07 Wir wollen zu ihm kommen, und die Gesellschaft und vielleicht allzu saubere Auslegungen würden sagen: „Oh, aber das nicht.“ Ich glaube, du bist zu weit gegangen.“ Nein. Um das noch zu ergänzen: Was wissen wir noch über Rahab? Sie kommt in Matthäus, Kapitel 1, Vers 5 vor. Das ist die einzige Stelle, an der sie nicht als Hure bezeichnet wird. Sie wird als eine von vier Frauen vor Maria als Vorfahrin Jesu Christi aufgeführt – von allen Menschen, die aufgeführt werden könnten, und von allen Frauen, die aufgeführt werden könnten. Matthäus hat dafür gesorgt, dass Rahab dort steht. Rahab hat ein Herz, das auf eine Weise berührt ist, wie es bei einigen der anderen, die in ihrer Gesellschaft vielleicht als die wirklich Gerechten angesehen wurden, nicht der Fall war. Zöllner und Huren kommen dort vor dir an.
- Hank Smith: 00:48:02 Ich glaube, wenn wir versuchen, das zu ändern, was der Text tatsächlich sagt, wirken wir wie jene Menschen zu Jesu Zeiten, die sagten: „Warum isst du mit Sündern? Warum nimmst du mit ihnen Mahlzeiten ein?“
- Dr. Camille Olson: 00:48:13 Sie kann vom Heiligen Geist berührt werden – und das ist sie auch –, und sie hat den Mut und den Glauben, nicht nur ihre Stimme zu erheben, sondern deswegen auch ihr Leben und das ihrer Familie aufs Spiel zu setzen. Sie hat diese Spione versteckt und wird ihnen helfen, zu entkommen.
- John Bytheway: 00:48:34 Unsere Freunde [Kelly Ogden und Andrew Skinner](#), die wir schon einmal im Podcast zu Gast hatten – ich habe mir heute ihren Kommentar angesehen, den Vers-für-Vers-Kommentar, und mir hat sehr gefallen, was sie hier gesagt haben. Das hebräische Wort, das für Rahab verwendet wird, ist „zonah“, was in jedem biblischen Fall „Hure“, „Ehebrecherin“ oder „Prostituierte“ bedeutet. Anstatt zu versuchen, die Realität von Rahabs Vergangenheit zu ändern, sollten wir Raum für die Realität der Umkehr und der Läuterung lassen. Dies war eine Person, die den Bund gefunden, ihr Leben ihm gewidmet und gesegnet wurde. Diese Geschichte ist einer der großartigen, überzeugenden Gründe, sich über die Möglichkeit zu freuen, den Plan des himmlischen Vaters für zweite Chancen zu nutzen. Die Verse 8 bis 11 geben uns Rahabs Zeugnis.
- Dr. Camille Olson: 00:49:18 Ja.
- John Bytheway: 00:49:19 Das gefällt mir. Sie haben nicht nachgegeben. Nein, genau das ist es.
- Dr. Camille Olson: 00:49:22 Nein, genau so ist es. Ich liebe das Alte Testament. In diesen Seiten können wir die ganze Bandbreite der Menschheit erkennen. Die Tatsache, dass niemand ohne das Sühneopfer Christi auskommt. Es gibt niemanden, der so gut oder so gehorsam oder so gütig ist, dass er Christus nicht braucht.

Kapitel zwei, wir sind immer noch dort. Vers 12: „Nun denn, ich bitte euch, schwört mir beim Herrn.“ Wenn wir diesen Text langsam genug lesen, innehalten und beim Lesen nachdenken, erkennen wir, dass es sich um die Sprache des Bundes handelt. Man spürt es doch, nicht wahr? „Wir schwören beim Herrn“ steht in Großbuchstaben. Da ich euch Güte erwiesen habe, sollt auch ihr dem Haus meines Vaters Güte erweisen und mir ein Zeichen der Verheißung geben. Dieses Wort, das mit „Güte“ übersetzt wird, ist eines dieser absolut bemerkenswerten hebräischen Wörter, die oft vorkommen, wirklich oft, und manchmal mit „liebvolle Güte“, manchmal mit „Barmherzigkeit“ übersetzt werden.

00:50:36 Es ist „hesed“. Es ist die Sprache des Bundes. Es ist mehr als nur Liebe. Es ist wie eine Beständigkeit in dieser Liebe, eine Standhaftigkeit in meinem Versprechen an euch. Es ist Gottes Versprechen an uns und das, was wir ihm versprechen, das so viel tiefer ist als vieles, was wir einander oft sagen. Sie bittet also diese Spione um eine solche Bundesvereinbarung. Ja, ich werde euch helfen. Ich weiß, aber ihr müsst mir versprechen, dass ihr mich und meine Familie retten werdet, wenn ihr diese Stadt einnehmt. Sie stellt ihre Familie ganz in den Mittelpunkt. Und rettet sie, Vers 13, dass ihr meinen Vater, meine Mutter, meine Brüder und meine Schwestern und alles, was sie haben, am Leben erhaltet und unser Leben vor dem Tod bewahrt. Das deutet fast auf eine weitere Generation hin, vielleicht auf alles, was sie haben, ich weiß es nicht. Dann antworten die Männer in derselben Sprache der Hesed, und die Männer antworteten ihr: Unser Leben für das eure.

00:51:47 Das ist die Sprache des Bundes. Wenn ihr niemandem erzählt, dass wir hier waren, wenn ihr unsere Anwesenheit nicht preisgibt, und es soll so sein, dass, wenn der Herr uns das Land gegeben hat, wir euch freundlich behandeln werden, wir euch Hesed erweisen werden, wie ihr es uns erwiesen habt, und wahrhaftig mit euch. Diese Sprache des Bundes – wir müssen sicherstellen, dass wir das erkannt haben. Sie stimmen zu. Sie stimmen dem zu. Schließt diesen Bund miteinander, und dann lässt sie sie an einer Schnur hinunter. Im Hebräischen wird das Wort „Schnur“ übersetzt, das vom Stammverb „nähen“ stammt. Das lässt einen in vielerlei Hinsicht an den Flachs auf ihrem Dach denken. Jedenfalls geht es mir so. Und ich denke, ihr wisst sehr gut, dass das nicht einfach nur ein dünner Faden oder so etwas sein kann, sondern dass man aus Flachs ein Seil machen kann. Ich glaube, sie hätte diese Schnur leicht selbst herstellen können, und sie führt sie durch das Fenster.

00:52:47 Aber schau dir Vers 18 an, das Wort ist jetzt anders, so wie sie es sagen. Siehe, sagen sie, wenn wir in das Land kommen, sollst du diese Schnur aus scharlachrotem Faden am Fenster befestigen. Jetzt ist es eine Schnur aus scharlachrotem Faden. Sie ist jetzt scharlachrot und sie ist befestigt. Diese Schnur, das hebräische Wort wird auch mit „Hoffnung“ übersetzt. Du bringst diese scharlachrote Hoffnung an und befestigst sie. Schau dir diese Worte an. Ist das nicht interessant? Das Binden, das Scharlachrote und die Hoffnung. Und am Ende von Vers neun: Blut. Das hast du sicher auch schon getan. Im Hebräischen

schließt man Bündnisse. Bei Bündnissen fließt immer Blut. Diese Bildsprache spricht für mich vom Erlöser. Von ihm. Alles, was sie tun, dieser Bund, den sie geschlossen haben, bedeutet, dass sie ihren Glauben wirklich auf Jehova setzen, dass wir durch ihn gerettet werden. Man sieht es hier unten in Vers 21 noch einmal: „Und sie band die scharlachrote Schnur am Fenster fest.“ Sie ist da und ist ein wunderschönes Symbol, fast so wie das Bestreichen der Türpfosten mit dem Blut des Lammes zum Passahfest.

- John Bytheway: 00:54:10 Genau daran habe ich auch gedacht. Es klingt nach dem Passahfest, ein rotes, scharlachrotes Zeichen am Fenster.
- Dr. Camille Olson: 00:54:17 Dann sagt sie zu ihnen: „Geht und versteckt euch eine Weile hier oben in den Hügeln, bis sich die Lage beruhigt hat.“ Das tun sie. Dann kommen sie schließlich zurück und sehen Josua. Und was sagen sie zu Josua? Achten Sie nun auf die Wortwahl. Wie sehr glauben sie dieser Hure Rahab? Vers 24. Und sie sprachen zu Josua: „Wahrlich, der Herr hat uns das ganze Land in die Hände gegeben.“ In welcher Zeitform ist das? Es ist im Präsens. Es ist geschehen. Sie verwenden dieselbe Terminologie. Es ist dieser prophetische Perfekt. „Denn sogar alle Bewohner des Landes sind deswegen verzagt.“ Wir sehen, wie er mit Rahab spricht, aber ich glaube, sie haben die Angst in ganz Jericho gespürt, die über Rahab hinausging. Kapitel drei: Josua sagt zu ihnen: Macht euch bereit. Ich springe gleich zu Vers drei. Wenn ihr die Lade des Bundes des Herrn, eures Gottes, seht – ich liebe einfach den ganzen Namen der Lade.
- 00:55:13 Ist das nicht wunderschön? Wenn ihr die Lade des Bundes des Herrn, eures Gottes, und die Priester, die Leviten, die sie tragen, seht, dann sollt ihr von eurem Platz aufbrechen und ihr nachziehen. Mit anderen Worten: Ihr seht die Priester, die diese Lade des Bundes des Herrn, unseres Gottes, tragen. Das ist der Moment, in dem ihr aufstehen und losziehen müsst. Beachte in Vers vier, dass er Abstand zwischen den Priestern und der Bundeslade und ihnen haben will. 2000 Ellen – ich meine, wir sprechen hier von einer beträchtlichen Entfernung. Wenn man bedenkt, dass eine Elle etwa 45 Zentimeter entspricht, was wäre dann der Zweck, so weit hinter der Lade zu bleiben, während sie vor ihnen herzieht? Das ist eine interessante Sache. Er fordert sie auf, Abstand zu halten, und es gibt keine Erklärung dafür.
- Hank Smith: 00:56:05 Das sind eine halbe Meile.
- Dr. Camille Olson: 00:56:07 Etwa tausend Meter oder so, glaube ich, hat das einmal jemand geschätzt. Das ist eine ordentliche Strecke. Was dann in Vers fünf geschah – und hier ist der berühmte Vers, den du, Hank, am Anfang zitiert hast. Josua sagt zu ihnen: „Heiligt euch, denn morgen wird der Herr Wunder unter euch tun.“ Ich liebe diesen Vers. [Elder Jeffrey R. Holland](#), April 2016. Wenn ihr euch erinnert, hat bei der Generalkonferenz als Letzter gesprochen und darüber gesprochen, wie

hoch wir bei der Konferenz sind und dass es am nächsten Tag dann einfach losgeht. Die Realität holt uns ein. Der Titel seiner Ansprache lautete: „Morgen wird der Herr Wunder unter euch tun.“ Aber er sagte Folgendes: „Wenn euch die Maßstäbe des Evangeliums hoch erscheinen und die persönliche Weiterentwicklung, die in den kommenden Tagen erforderlich ist, unerreichbar scheint, dann denkt an Josuas Ermutigung an sein Volk, als es vor einer beängstigenden Zukunft stand: ‚Heiligt euch, denn morgen wird der Herr Wunder unter euch tun.‘“

00:57:17

Wenn die Dinge einfach unmöglich erscheinen, ich es nicht schaffe. Die kommenden Tage scheinen unmöglich. Denken Sie darüber nach. Weißen Sie sich. Ich höre [Präsident Nelson](#) sagen: „Erwarten Sie Wunder.“ Ich frage mich, wie sie sich geweiht haben. Ich frage mich, wie diese Vorbereitung am Vorabend aussah und was wir tun können, um uns besser vorzubereiten. Es ist hilfreich, aus Vers 15 hier, ganz am Ende von Vers 15, zu erkennen: „Der Jordan tritt zur Erntezeit über alle seine Ufer.“ Das ist wahrscheinlich im Frühling des Jahres, wenn Überschwemmungen wahrscheinlich waren. Das würde die Sache sogar noch ein wenig interessanter und beängstigender machen, wenn sie daran denken, hinüberzugehen. Das sehen wir heute am Jordan nicht mehr, da so viel Wasser abgepumpt wurde, aber offenbar gab es im Frühling einige schwere Überschwemmungen, auf die hier Bezug genommen wird. Ein Teil dieser Geschichte, der so bemerkenswert ist, ist dann, dass die Priester die Lade des Bundes des Herrn hinunter zum Wasser bringen, und wir lesen in Vers 15: „Als die, die die Lade trugen, an den Jordan kamen, tauchten die Füße der Priester, die die Lade trugen, in den Rand des Wassers.“

00:58:50

Er sagt: „Heiligt euch. Ich werde Wunderbares tun“, und sie sind bereit, hindurchzugehen, aber Mann, ihre Füße sind am Ufer des Flusses nass, und der Fluss fließt immer noch. Das ist ein wichtiger Punkt, und ich glaube, das ist ein Teil dessen, was es bedeutet, wirklich Glauben zu haben. [Elder Bednar](#) hielt eine Ansprache, in der er darauf Bezug nahm und es mit der Joseph-Smith-Übersetzung von Hebräer 11, Vers 1, der Definition von Glauben, verband. Ich liebe diese Definition. Es ist nicht nur die Gewissheit dessen, was man erhofft, sondern – in der Joseph-Smith-Übersetzung – die Gewissheit dessen, was man erhofft, auch wenn man keine Beweise sieht. Wir sind so sicher, dass wir heute so handeln, als wäre es bereits erfüllt. Das ist es, was diese Priester mit der Lade tun. Sie kommen und warten nicht, bis das Wasser zurückgeht. Das Wasser geht nicht zurück. Sie müssen ihre Füße hineinstecken, und wie oft ist das bei uns der Fall, wenn wir etwas tun, worum der Herr uns gebeten hat?

00:59:54

Es scheint beängstigend, aber er sagt: Macht eure Füße nass. Vertraut mir. Stellt mich auf die Probe und seht, ob ich nicht tue, was ich euch sage. Das ist Elder Bednar. Ich liebe das. Das war nicht bei der Generalkonferenz. Es war ein Artikel, den er für die Ensign vom September 2007 schrieb, mit dem Titel „Seek Learning By Faith“ (Sucht Erkenntnis durch Glauben). Und er sagte Folgendes: „Der Glaube der Israeliten

zeigte sich darin, dass sie ins Wasser gingen bevor es sich teilte. Sie schritten in den Jordan hinein, mit der Zuversicht auf das, was vor ihnen lag, und auf das, was sie erhofften. Als die Israeliten vorwärtsgingen, teilte sich das Wasser, und als sie auf trockenem Boden hinübergingen, blickten sie zurück und sahen den Beweis für das, was man nicht sieht.“ Man könnte sagen, dass sie es zuvor nicht gesehen hatten. „In dieser Episode führte der Glaube als Gewissheit zum Handeln und brachte dann den Beweis für Dinge hervor, die man nicht sah, die aber wahr waren.“ Diese Geschichte dient als konkretes Beispiel dafür, was Hebräer 11,1 aussagt.

01:01:03 Und was geschieht, nachdem sie hineingetreten sind? Das Wasser staut sich wie ein Wall, heißt es. Vers 17: Die Priester, die die Lade des Bundes des Herrn trugen, standen fest auf trockenem Boden mitten im Jordan, und alle Israeliten zogen auf trockenem Boden hinüber, bis das ganze Volk sicher den Jordan überquert hatte. Sie treten hinein und bleiben mitten im Jordan stehen, und die Kinder Israels ziehen hinüber, während sie dort verweilen. Aber es ist noch nicht vorbei. Kapitel vier knüpft genau dort an, wo wir aufgehört haben: Das Volk ist vollständig hinübergegangen. Finden Sie das nicht toll? „Vollständig hinübergegangen“ – oder wie es in der Fußnote heißt: „vollständig hinübergegangen“.

John Bytheway: 01:01:49 Diese Vorstellung, dass ihre Füße erst nass werden mussten, bevor sie das Wasser betraten, um ihren Glauben zu beweisen. Da gibt es für mich eine Geschichte im Neuen Testament, in der die Aussätzigen Jesus anrufen. Sie sagen: „Erbarme dich unser.“ Jesus sagt zu ihnen, er gibt ihnen Anweisungen, was sie tun sollen. Wenn sie bereits geheilt seien, sollten sie sich den Priestern zeigen. Und die Stimme dachte, sie hätten dort stehen bleiben und sagen können: „Wir können uns nicht den Priestern zeigen. Wir sind noch nicht geheilt.“

Hank Smith: 01:02:18 Ich glaube, du hast die Reihenfolge verwechselt.

John Bytheway: 01:02:20 Ja, du hast die Reihenfolge verwechselt. Aber da steht, dass sie gereinigt wurden, als sie weitergingen. Da steht nicht, dass sie gereinigt wurden, während sie einfach nur dastanden, sondern dass sie sich auf den Weg machten und dann gereinigt wurden.

Dr. Camille Olson: 01:02:33 Ich glaube, das wird von uns in unserem Leben sehr oft verlangt. Wir haben keine Beweise, bevor wir anfangen. Und ich glaube, wann immer man an diesen Scheideweg oder in diese Situation kommt, muss man sich wirklich fragen: Vertraue ich dem Herrn wirklich?

John Bytheway: 01:02:52 So wie den Zehnten zu zahlen, wenn man seine Rechnungen nicht bezahlen kann oder so.

Dr. Camille Olson: 01:02:55 Ja. Man trifft diese Entscheidung. Es ist eine Wahl, und man sagt: „Okay, ich mache weiter.“ Manchmal ist es nicht der erste Schritt und manchmal ist es

- nicht der zweite Schritt. Manchmal sind es noch ein paar Schritte mehr und man steckt vielleicht bis zum Hals im Wasser. Aber du machst weiter, ich vertraue darauf.
- Hank Smith: 01:03:16 Unsere ausführende Produzentin, Shannon Sorensen, zitiert mir diese Geschichte immer wieder gerne. Wenn ich sage: „Shannon, ich bin ein bisschen nervös deswegen“, antwortet sie: „Nun, wir müssen uns die Füße nass machen. Wir müssen vorwärtsgehen.“
- Dr. Camille Olson: 01:03:26 Das stimmt. Man sieht also die Bundeslade, während die Priester noch mitten im ausgetrockneten Flussbett des Jordans stehen. Die Kinder Israels sind bereits vollständig hinübergegangen. Josua schickt zwölf Männer zurück, einen aus jedem Stamm. Ich finde das hilfreich und wichtig. Sie repräsentieren alle Kinder Israels. Da ist jemand, der mich und meinen Stamm vertritt. Und er schickt sie zurück, damit jeder einen Stein aus dem trockenen Flussbett holt, von wo aus das Wasser wieder herabstürzen wird – als Beweis dafür, dass sie hinübergegangen sind. Sie nehmen einen Stein, der zuvor noch vom Wasser bedeckt war, bringen ihn zurück und errichten ein Denkmal. Ich halte dies für einen wichtigen Auftrag, den Josua ihnen erteilt. Er erklärt den Grund dafür, während nun alle herauskommen und das Wasser wieder tosend den Fluss hinunterfließen wird. In den Versen sechs und sieben wird dies erneut angesprochen, Kapitel vier, Verse 21 bis 24, und da dieser Abschnitt etwas länger ist und etwas ausführlicher erklärt.
- 01:04:42 Darf ich das vorlesen? In Vers 21 sagt er: „Wenn eure Kinder in Zukunft ihre Väter fragen: Was bedeuten diese Steine? Dann sollt ihr euren Kindern sagen: Israel ist auf trockenem Boden über diesen Jordan gezogen. Denn der Herr, euer Gott, hat das Wasser des Jordan vor euch ausgetrocknet, bis ihr hinübergezogen seid, so wie der Herr, euer Gott, es mit dem Roten Meer getan hat, das er vor uns ausgetrocknet hat, bis wir hinübergezogen waren. Damit alle Völker der Erde erkennen, dass die Hand des Herrn mächtig ist.“ Ihr werdet erkennen, dass die Hand des Herrn mächtig ist. Und erzählt dies euren Kindern. Ich finde das einfach so wichtig, denn wie schnell vergessen wir doch. Es hat etwas zu bedeuten, dass alle zwölf Stämme am Bau dieses Denkmals beteiligt waren, dass jeder der Stämme vertreten ist, dass es so ist, als kämen viele Zeugen zusammen, um zu sagen: Das ist wirklich geschehen.
- 01:05:52 Diese Steine lagen auf trockenem Boden unterhalb des Jordan. Ich denke an das eine Versprechen oder den einen Zweck des Buches Mormon, den Moroni auf die Titelseite schrieb, nämlich sie daran zu erinnern, welche großen Taten Gott für unsere Väter vollbracht hat. Ich meine, ich liebe Geschichte. Merkt man das? Es ist so wertvoll, zu wissen, was zuvor geschehen ist. Ein weiterer kleiner Aspekt in Bezug auf dieses Denkmal, den ich wirklich interessant finde.
Irgendwann auf dem Weg gab es eine Gemeinde namens

Bethabara. Bethabara bedeutet auf Hebräisch wörtlich Haus der Furt. Wir würden es vielleicht eher den Ort der Überquerung nennen. Ich kann mir keine andere Furt vorstellen als diese, die es rechtfertigen würde, eine Gemeinde so zu benennen. Wir wissen, insbesondere aus den wiederhergestellten Schriften des Evangeliums im Buch Mormon und auch aus Joseph Smiths Übersetzung des Matthäusevangeliums, dass Jesus Christus im Jordan neben der Gemeinde namens Bethabara, dem Ort der Furt, getauft wurde.

01:07:12 Denkt daran, welche großartigen Dinge ihr euren Kindern über den Herrn erzählt und dass sie ihn fürchten werden und wie mächtig er ist. Es ist eine schöne Geschichte, an die man sich erinnern sollte, wenn es schwierig wird und sie sich vielleicht am Kopf kratzen und fragen: „Warum sind wir hier? Warum haben wir Ägypten verlassen oder was auch immer der Fall sein mag?“ Hier ist ein Denkmal. Wir haben heute in unserem Leben Gedenkstätten und Möglichkeiten, uns zu erinnern. Und das bestärkt mich darin, warum wir das ernst nehmen und den Prozess des Erinnerns oft durchlaufen müssen.

Hank Smith: 01:07:53 Und es ist etwas, zu dem man hingehen kann, das man anfassen kann, das man sehen kann. Und ich finde es toll, dass Sie darauf hingewiesen haben, dass Johannes der Täufer dorthin geht.

Dr. Camille Olson: 01:08:00 Ja.

Hank Smith: 01:08:01 Ich glaube, der Salt-Lake-Tempel ist für mich ein Teil davon. Ich gehe hin, berühre ihn und frage mich: Wie habt ihr das gemacht?

John Bytheway: 01:08:09 Hank, ich erinnere mich, als sie direkt nach 2020 Ausgrabungen durchführten, um das Fundament zu verstärken, und ich in der Zeitung Bilder sah, auf denen zu sehen war, dass sie unter den Ziegeln Zahlen oder was auch immer von diesen Leuten aus dem 19. Jahrhundert fanden.

Dr. Camille Olson: 01:08:29 Das waren ursprünglich diejenigen, die diese Steine verlegt hatten.

John Bytheway: 01:08:32 Sie wurden mit Ochsenkarren und später schließlich per Bahn aus dem Little Cottonwood Canyon herangeschafft, aber die Arbeit, die damit verbunden war. Zu sehen, welche Geschichten sie dabei ans Licht brachten, und zu denken: Wow, hier war mal [jemand](#) anderes. Das ist cool.

Dr. Camille Olson: 01:08:46 Und wie viele Jahre der Bau gedauert hat und sie einfach weitergemacht haben, im Vertrauen darauf, dass es fertiggestellt werden würde, ja. Wir haben das Haus meiner niederländischen Vorfahren gefunden, in dem sie in Zwolle in den Niederlanden gelebt haben. Es wurde umgebaut, aber das Haus steht noch. Ich fahre dorthin zurück und sehe mir an, wo sie gelebt haben und was sie Ende der 1860er Jahre beschlossen haben, um einem Propheten zu folgen, von dem sie noch nie gehört hatten oder gesehen und erlebt, und dieses Zuhause ist für mich in vielerlei Hinsicht ein Denkmal

- für mich ein Denkmal dafür ist, was sie aufgegeben und geopfert haben für etwas, an das
, woran sie glaubten und was sie für ihre Nachkommen wollten – etwas, von dem sie das Gefühl hatten, dass es nicht geschehen könnte, wenn sie zu jener Zeit dort geblieben wären.
- Hank Smith: 01:09:41 Wow. Man sitzt einfach einen Moment da und denkt, dass da etwas ist, das über die Jahrhunderte hinweg reicht. Es gibt eine Verbindung. Selbst dieser Ort ist ein Denkmal, finde ich. Wie hast du das gemacht?
- John Bytheway: 01:09:54 Oder der Ensign Peak – man wandert dort hinauf.
- Hank Smith: 01:09:55 Ja.
- Dr. Camille Olson: 01:09:56 Mm-hmm. Er hat Wunder unter uns gewirkt, nicht wahr?
- Hank Smith: 01:10:01 Weiter geht es in Teil zwei.
- Dr. Camille Olson: 01:10:03 Keiner von ihnen hat geheiratet. Wenn sie nicht geheiratet haben, darf ich dann einfach sagen, dass sie jung sind? Ich würde sagen, sie sind sehr jung. Und sie haben den Mut, zu Mose vor die Tür der Stiftshütte zu kommen und zu den Männern, die dort sind, und zu den Führern zu sagen: „Warum sollte der Name unseres Vaters vergessen werden, weil er keine Söhne hatte?“



- John Bytheway: 00:01 Willkommen zurück zum zweiten Teil mit Dr. Camille Fronk Olson, dem Buch Josua.
- Dr. Camille Olson: 00:06 Kapitel fünf: Das Erste, was sie tun, nachdem sie das verheißene Land betreten haben, ist, als würden sie sich erneut verpflichten. Es geht darum, sich an ihre Verpflichtung gegenüber dem Herrn zu erinnern und sie zu festigen. Wir lesen von der Beschneidung, die mit dem Bund zusammenhängt, und von einem weiteren Passahfest, das sie dort im verheißenen Land feiern. Das ist der Kontext, den John zuvor angesprochen hat, als er sagte, dass das Manna am nächsten Tag aufhören würde – Vers 12, Kapitel 5, Vers 12: Das Manna hört auf. Es ist ein neues Kapitel im Leben der Israeliten, und von ihnen wird nun viel mehr erwartet als je zuvor, als sie noch durch die Wüste wanderten. Jetzt ist es an der Zeit, aufzustehen und wahre Zeugen für ihren Gott zu sein und ihre Treue in den Bündnissen zu zeigen, die sie geschlossen haben.
- Hank Smith: 01:06 Ich sollte darüber wahrscheinlich nicht schmunzeln, aber es heißt, als die Kanaaniter hörten, dass der Fluss ausgetrocknet war, waren sie ziemlich nervös, wie man sich vorstellen kann. Ich glaube, wir stecken in ernsthaften Schwierigkeiten. Es heißt, ihr Herz schmolz dahin und es war kein Lebensmut mehr in ihnen. Ich bin raus.
- Dr. Camille Olson: 01:24 Es war eine Sache, von ihnen dort draußen in der Wüste zu hören und davon, wie sie durch das Rote Meer zogen, aber jetzt stehen sie vor der Hintertür und kommen direkt in unseren Hinterhof. In den Versen 13 bis 15, ganz am Ende, gibt es eine interessante kleine Nebenhandlung, die vielleicht der wirklich wichtige Teil dieses Kapitels ist. Josua befand sich bei Jericho, wo Rahab wohnt und wo sie als Erstes hinziehen und als Erstes erobern werden. Und er hob seine Augen auf und sah, und siehe, da stand ein Mann ihm gegenüber mit einem gezückten Schwert in der Hand. Josua ging auf ihn zu und sprach: Bist du für uns oder für unsere Feinde? Der Mann sprach: Nein. Man hört ihn sagen: Ich bin der Anführer des Heeres des Herrn. Als Anführer des Heeres des Herrn bin ich nun gekommen.“ Da fiel Josua auf die Erde und betete ihn an.
- 02:19 Er sprach: Was hast du mir zu sagen? Und der Anführer des Heeres des Herrn sprach zu ihm: Zieh deinen Schuh von deinem Fuß, denn

Ort, auf dem du stehst, ist heilig.“ Und Josua tat es. Manche haben argumentiert, dies sei der Herr selbst, weil sie sich tatsächlich vor ihm verneigen und ihn anbeten und es heiliger Boden ist. Oder ist es jemand, der den Herrn vertritt? Dies soll eigentlich symbolisch für die Anwesenheit des Herrn dort stehen. Und was sagt er? Ich bin hier, um eure Schlachten zu schlagen. Das ist heiliger Boden. Wenn das der einzige Grund ist, der diesen Boden heilig macht. Ist er auch heilig wegen dem, was noch geschehen wird und was der Herr in Zukunft tun wird? Was ist gerade geschehen, als sie den Jordan überquert haben? Ist es heiliger Boden wegen dem, was weit in der Zukunft geschehen wird?

- 03:13 Das ist genau der Ort, an dem der Sohn Gottes wirken wird. Auch sein irdisches Leben verbrachte er damit, in genau dieser Gegend, auf genau diesem Land zu lehren. Es ist heiliger Boden. Wann immer man dieses Land besucht und so viele Orte betritt. Ich glaube, überall, wo man hintritt, ist dort etwas Heiliges geschehen. Es ist heiliger Boden wegen des Erlösers. Er sagt es ihnen, glaube ich, gleich von Anfang an, mit seinem Schwert direkt dort. Sie haben noch nicht einmal angefangen. Und er ist schon da.
- Hank Smith: 03:47 Er sagte zu Josua: „Wie ich mit Mose war, so werde ich auch mit dir sein“, und das ähnelt in gewisser Weise Mose’ Erfahrung am brennenden Dornbusch: „Zieh deine Schuhe von deinen Füßen, denn dies ist heiliger Boden.“
- Dr. Camille Olson: 03:59 Das ist eine sehr ähnliche Formulierung, nicht wahr? Und eine sehr ähnliche Erfahrung.
- John Bytheway: 04:03 Um noch einmal auf unsere Freunde [Andrew Skinner und D. Kelly Ogden](#) zurückzukommen: Sie sagten: „Wir glauben, dass der Anführer der Heerscharen des Herrn, den Josua sah, Jehova war, dessen Name ‚Unsterblichkeit‘ auch Josua war.“ Erstens gab es keinen Versuch, Josua davon abzuhalten, ihn anzubeten, obwohl andere ermahnt worden waren, nicht anzubeten, wenn der himmlische Bote nicht der Herr war, und genau darüber habe ich nachgedacht. Zweitens wurde Josua aufgefordert, seine Schuhe auszuziehen, während er auf heiligem Boden stand – dieselbe Anweisung, die Jehova Mose gegeben hatte.
- Dr. Camille Olson: 04:36 Das ist gut. Wir haben es zuvor nicht erwähnt, aber ich denke, das ist ein weiterer interessanter Punkt, dass Josuas Name Jeschua ist. Im Hebräischen wird daraus, wenn man es über das Griechische ins Englische überträgt, Jesus. Jehova ist Erlösung. Es ist ein großartiger Name.
- Hank Smith: 04:58 Camille, könnten wir argumentieren, dass das gelobte Land vielleicht die himmlischen Reiche sind, in denen ich sein möchte, und dass ich keine Möglichkeit habe, dorthin zu gelangen, aber dann schafft Jehova, Jesus, einen Weg?

- Dr. Camille Olson: 05:10 Er schafft einen Weg. Und ich denke, man kann dieses Bild aufgreifen und sagen, man überquere den Jordan. Man spricht davon, dass man so durch die Taufe das Tor betritt, und es ist ein Aufstieg. Man weiß ja, dass dieser Aufstieg von dort, etwa 1200 Fuß unter dem Meeresspiegel, bis hinauf auf etwa 2600 Fuß über dem Meeresspiegel, wo Jerusalem liegt, direkt dorthin führt, wo die Gegenwart des Herrn ist, wenn man vom Tempel oder von der himmlischen Herrlichkeit spricht. Ich denke, man kann das so sehen, und er bringt einen dorthin. Es ist ein Aufstieg.
- Hank Smith: 05:46 Sie hatten vollkommen Recht, dort tauft Johannes der Täufer. Das ist das Tor zum verheißenen Land. Was für eine schöne Verbindung.
- Dr. Camille Olson: 05:53 Das ist ein großartiges Bild. Aber da ist Jericho. Im sechsten Kapitel, weil sie so verängstigt waren und ihre Herzen in Vers 1 schmolzen, wurde Jericho sofort abgeriegelt. Sie haben es verschlossen, sie haben es versiegelt, niemand kommt heraus oder geht hinein. Und ich finde es wirklich interessant, und das gilt nicht nur für Jericho, sondern für viele der eroberten Städte, von denen wir später im Buch Josua lesen: Der Fokus liegt wirklich auf dem König oder dem Anführer und den tapferen Kriegerern oder ihren Armeen. Was die Eroberung angeht, scheint das der Schwerpunkt zu sein. Ich meine, manchmal heißt es zwar, dass jeder einzelne Mensch vernichtet wird. Es gibt aber auch andere Hinweise darauf, dass es eher um diejenigen geht, die sie militärisch wirklich bedrohen, und dass sie diese Bedrohung beseitigen.
- Hank Smith: 06:52 Wir haben [Dr. Ross Baron](#) für eine kleine, aber beständige Reihe, die „Gedanken, die man dieses Jahr im Hinterkopf behalten sollte“ heißt. Und er hat uns ein wenig darüber erzählt, dass diese Menschen Redewendungen haben, die wir nicht verstehen. Man muss in dieser Kultur leben, um einige dieser Redewendungen zu verstehen. Einige dieser Stellen, an denen sie sagten: „Wir haben alle vernichtet“, könnten also nur eine Redewendung dafür sein, dass sie im Alleingang gesiegt haben.
- Dr. Camille Olson: 07:17 Und „totale Vernichtung“ muss nicht unbedingt jede einzelne Person bedeuten. Vernichtung könnte bedeuten, sie zu vertreiben oder dass sie sich ergeben. Vielleicht ist das nur ein Teil von mir, der es nicht ganz so blutig haben will.
- Hank Smith: 07:37 Ja. Das machen wir doch auch bei Rahab so, oder? Wir haben darüber gesprochen, wie man das ein bisschen verhandeln kann. Und Camille, soll dieses Genre nicht nur wie historische Sachliteratur sein, sondern soll es mir auch ein gewisses Gefühl von Patriotismus vermitteln, ein Israelit zu sein? Also wird es da auch so etwas geben wie: „Hey, wir sind die Besten.“
- Dr. Camille Olson: 07:59 Ja. Wir gewinnen immer und wir gewinnen entscheidend. Auch wenn wir in vielen dieser anderen Passagen lesen, dass wir manchmal ... Wir werden sie nicht alle los. Mm-hmm.

Hier ist also der Plan, Jericho einzunehmen. Es ist eine ummauerte Stadt. Es ist eine doppelt ummauerte Stadt. Es ist eine Festung, und sie werden, wie ich es nenne, psychologische Kriegsführung anwenden. Denn es ist keine typische Schlacht. Josua sagt ihnen, dass er die bewaffneten Männer vorangehen lassen wird, gefolgt von sieben Priestern, die die Bundeslade tragen, und dann folgt der Rest des Heeres. Jeder der sieben Priester hat eine Trompete, und sie werden zu einer bestimmten Zeit in diese Trompete blasen – sieben Trompeten, sieben Priester.

Das werden sie sieben Tage lang tun. Die ersten sechs Tage umrunden sie die Stadt Jericho einmal, indem sie einfach um sie herumgehen. Kapitel sechs, Vers neun: Die bewaffneten Männer gingen vor den Priestern her und bliesen ihre Trompeten, und die Nachhut folgte der Lade und den Priestern, die weitergingen und ihre Trompeten bliesen. Man hört also das Blasen der Trompeten, aber dann heißt es in Vers 10: Ihr sollt nicht schreien und keinen Lärm mit eurer Stimme machen.

09:24

Auch soll kein Wort aus eurem Mund kommen, bis zu dem Tag, an dem ich euch befehle zu schreien. Dann sollt ihr schreien. Ich stelle mir gerade vor, wie sich das für die Menschen in Jericho angefühlt, ausgesehen und angehört haben muss. Da laufen diese Leute herum, und alles, was man hört, sind diese Schofars – das Widderhorn hat diesen wirklich einzigartigen Klang, fast wie ein Trauerklang –, aber kein Laut von den Menschen, diese Stille, diese Ruhe. Oh, ich glaube, psychologisch gesehen wäre das sehr beunruhigend. Es wäre unheimlich. Man sieht sie einfach umherziehen, und am nächsten Tag kommen sie wieder. Und am nächsten Tag kommen sie wieder, und man fragt sich: Was machen die da? Schließlich ist es der siebte Tag, Vers 15, im Morgengrauen. Sie fangen früh an.

Sie müssen sieben Mal umhergehen. Das sieben Mal an diesem einen Tag.

10:33

Vers 16: Und es geschah beim siebten Mal, dass die Priester auf den Trompeten oder den Schofarhörnern bliesen, und Josua sprach nun zum Volk: Ruft laut, denn der Herr hat euch die Stadt gegeben. Oh, könnt ihr das nach dieser Stille einfach hören? Sie rufen, und was wir in Vers 20 lesen: „Da rief das Volk, als die Priester die Trompeten bliesen, und als das Volk den Klang der Trompeten hörte, stieß das Volk einen lauten Schrei aus, und die Mauer stürzte ein.“ Das Volk stieg in die Stadt hinauf, jeder geradeaus vor sich hin, und sie nahmen die Stadt ein, und wie es hier berichtet wird, zerstörten sie sie völlig. Sowohl Männer als auch Frauen, Jung und Alt, Rinder, Schafe und Esel wurden mit der Schärfe des Schwertes getötet. Ich habe bei einer Archäologin, Carol Meyers, gelesen, die die Bemerkung machte, dass die Zerstörung und das Fernbleiben von all diesem Gemetzel und all diesem Tod und allem, was davon berührt worden war, ein Weg sein könnte, sie vor Krankheiten zu bewahren.

- 11:42 Man bedenke, wie schnell sich Krankheiten in einer solchen Zerstörung ausbreiten könnten
. Dabei fallen zwei Dinge auf. Das erste ist: Wenn die Mauern fallen, soll nur die Hure Rahab am Leben bleiben, sie und alle, die mit ihr im Haus sind, weil sie die Boten versteckt hat. Dann kommt man hierher zu Vers 22: Die beiden Spione, die ausgekundschaftet hatten und Rahab getroffen hatten, bevor ihnen gesagt wurde: „Geht zum Haus der Hure und holt die Frau und alles, was sie hat, heraus.“ Ich glaube, sie kannten ihren Namen, und der junge Mann ging hin und holte Rahab, ihren Vater, ihre Mutter, ihre Brüder – ich würde ihre Schwestern hinzufügen – und alles, was sie hatte, und brachte sie heraus. Sie ließen sie außerhalb des Lagers Israels zurück. Das diente vielleicht dazu, sie wegen der Geschehnisse für eine gewisse Zeit unter Quarantäne zu stellen. Dann brannten sie die Stadt nieder, aber in Vers 25 heißt es: Josua verschonte die Hure Rahab und das Haus ihres Vaters und alles, was sie hatte, und sie wohnt bis zum heutigen Tag in Israel.
- 12:53 Das ist ein Hinweis darauf, dass dies wahrscheinlich später aus anderen Aufzeichnungen zusammengestellt wurde, um zu sagen, dass Rahab bis zum heutigen Tag bei uns ist, weil sie die Boten versteckt hat, die Josua gesandt hatte, um sie auszuspionieren. Ich würde hinzufügen, weil sie sich zu Jehova bekehrt hat.
Sie hat einen Bund geschlossen und wird diesen Bund einhalten.
- Hank Smith: 13:18 Camille, soll ich hier einen Moment sehen, der an das Passahfest erinnert, wo sie das Zeichen hat, sie hat den scharlachroten Faden.
- Dr. Camille Olson: 13:28 Sie haben es gesehen. Sie haben es gewürdigt. Sie ist durch die Kraft des Herrn gerettet.
- Hank Smith: 13:35 [Im Handbuch „Komm und folge mir nach“](#) steht etwas Interessantes, worüber Sie sprechen könnten. Es heißt, die Christen des Neuen Testaments sahen in Rahab ein Beispiel für die Kraft sowohl des Glaubens als auch der Werke. Wie Sie gelesen haben, betrachtete auch Josua die Rolle von Rahabs Glauben und Werken bei der Rettung ihrer selbst, ihrer Familie und der israelitischen Spione. Sie hat die Spione gerettet, sie hat ihnen geholfen, und sie musste auch die Schnur hinaushängen.
- Dr. Camille Olson: 14:01 Ja, es ist Hebräer 11 und Jakobus 2, ein Beispiel für Glauben und Werke. Sie hat nicht nur ein Zeugnis und bezeugt dies durch den Geist, sondern sie setzt dieses Zeugnis aufs Spiel, indem sie ihr Leben und das ihrer Familie riskiert, um den Aufenthaltsort der israelitischen Spione oder das, was vor sich geht, nicht preiszugeben und ihnen bei der Flucht zu helfen.
- Hank Smith: 14:29 Wir müssen handeln.
- Dr. Camille Olson: 14:31 Wir müssen handeln. Glaube ist kein wahrer Glaube, wenn er untätig bleibt.

- John Bytheway: 14:37 Und Josua 6 endet mit den Worten: „So war der Herr mit Josua.“ Da wieder. Er ist mit Henoah, mit Mose. Der Herr war mit Josef. Der Herr ist mit Josua.
- Dr. Camille Olson: 14:48 Ja. Durch diese Erlebnisse – die Überquerung des Jordan und nun das, was in Jericho geschehen ist – wird er vor den Augen des Volkes verherrlicht. Das ist der Beweis für ihren Glauben. Sie haben diesen Glauben gezeigt und gesagt: „Wir werden dir folgen“, aber jetzt erhalten sie den Beweis dafür. Ja, der Herr ist wirklich mit ihm. Das wird hier auf die Probe gestellt, denn er hat ihnen gesagt: „Nehmt nichts mit.“ Es gibt Reichtümer. Es gibt Gold und Silber und kostbare Dinge, auf die sie in Jericho stoßen werden. Und er sagt ihnen: „Nehmt nichts davon mit.“ Das ist es. Es ist das hebräische Wort „cherem“, das mit „verflucht“ übersetzt wird. Es bedeutet „abgesondert“ oder „verboten“, und man fragt sich: Wie passen diese beiden Bedeutungen zusammen? Und in vielerlei Hinsicht sagt er: „Dies ist für den Herrn abgesondert. Es ist euch verboten, und alles würde in die Schatzkammer des Herrn fließen und nicht an sie gehen.“
- 15:50 Es muss eine Versuchung gegeben haben. Da sie in der Wüste umhergewandert sind – für diese Menschen ist das ihr ganzes Leben. Sie haben nichts anderes gekannt als die Wüste. Dies ist das erste Mal, dass sie solche Städte sehen, und sie denken daran, in einer ganz anderen Gesellschaft zu leben, als sie es aus der Wüste kennen. Sie stoßen auf all diesen Reichtum. Die Versuchung muss unglaublich gewesen sein. Sogar der Gedanke, wer würde schon hier und da eine Kleinigkeit vermissen. Doch der Herr hatte ihnen bereits hier, in Kapitel sechs, Vers 18, gesagt: Wenn ihr etwas davon nehmt, wenn ihr von den verfluchten Dingen nehmt, werdet ihr nicht nur selbst verflucht sein, sondern ihr werdet das Lager Israels zum Fluch machen und es in Unruhe bringen. Als wir zu Kapitel sieben kommen und sie die Stadt Ai einnehmen wollen und denken, es sei nur ein so kleiner Ort und wir bräuchten nicht sehr viele Männer, um hinaufzuziehen und diese Stadt einzunehmen, kommt die Überraschung aller Überraschungen: Diese Männer werden getötet.
- 16:58 Die israelitischen Männer werden getötet, Ai gewinnt, und sie sagen: Moment mal, so sollte es doch nicht sein. Und sogar Josua sagt zum Herrn: Warte, warte, warte. Warte, du hast es versprochen.“ Da sagt der Herr: „Nein, ihr habt nicht gehorcht. Jemand hat etwas von den verfluchten, den für den Herrn abgesonderten verbotenen Gegenständen genommen.“ Später, in Vers 21 von Kapitel 7, erfahren wir, was es war: ein schönes babylonisches Gewand, ein hübsches Kleidungsstück. Oh, wäre das nicht schön? Ja. Wie soll man das tragen, ohne dass die Leute fragen: „Wo hast du das her?“ Und 200 Schekel Silber und ein Goldbarren von 50 Schekel Gewicht. Und der Mann, der es genommen hatte, sagte: „Ich habe es begehrt und habe es genommen und in der Erde versteckt.“ Zunächst
zuerst. Josua findet es heraus und versammelt sie alle

zusammen und sagt: „Jemand hat das getan“, und er teilt sie nach Stämme auf und identifiziert den Schuldigen; es scheint, als wirke in ihm der Geist der Unterscheidung, und er weiß, dass es der Stamm Juda ist.

	18:05	Dann lässt er alle Familien des Stammes Juda antreten, stellt sie in einer Reihe auf, wählt eine Familie aus, und da ist dieser Mann Achan. In Vers 19 sagt er zu ihm: „Mein Sohn, oh, spürt ihr nicht, wie Josua hier spricht? Mein Sohn. Ich bitte dich, gib dem Herrn, dem Gott Israels, die Ehre und bekenne dich vor ihm und sag mir nun, was du getan hast. Verheimliche es mir nicht.“ Und er tut es. „Wahrlich, ich habe gegen den Herrn, den Gott Israels, gesündigt, und ich habe dies getan.“ Sie erkennen schon sehr früh, dass es Konsequenzen gibt, und nicht nur Achan wird sterben, sondern auch jene Männer, die nach Ai zogen und getötet wurden, weil Achan dachte, er könnte damit durchkommen. Ich denke, darin liegen Lehren für uns, nicht wahr? Wir werden gebeten, wahrheitsgemäß zu antworten, und man nimmt uns beim Wort, dass wir tun werden, was wir versprechen, und wir erhalten zum Beispiel als Antwort eine Tempelempfehlung. Vielleicht belügen wir den Herrn und denken: „Ach, wenigstens bekomme ich meine Tempelempfehlung.“ Uns passiert vielleicht nichts ganz so Traumatisches wie hier, aber wir leiden doch, nicht wahr? Der Herr weiß es. Ich denke einfach, es ist eine Erinnerung daran, dass wir nicht weiter sind, weil wir gegen das verstoßen, was er von uns verlangt hat.
Hank Smith:	19:35	Wen glaubst du, versuchst du zu täuschen? Nicht wahr? Camille, ich finde es gut, dass du gesagt hast, dass dies schwierige Passagen sind. Sie sind kompliziert. John, wer war es, der uns kürzlich gesagt hat: „Etwas kann erklärend sein.“
John Bytheway:	19:50	Es war Ross Baron, aber nicht vorschreibend. Es sagt dir nicht, wie du dich verhalten sollst. Es sagt: „Hm, das ist passiert. Das ist passiert. Ich erzähle es dir. Ich sage nicht, dass du das jetzt auch tun sollst. Es ist einfach so, dass das passiert ist.“
Dr. Camille Olson:	20:03	Das ist wahr. Diese Zeiten sind anders als unsere. Nach dem Gesetz des Mose hat man Menschen gesteinigt, die gegen das Gesetz verstießen. Das war Teil der Strafe.
John Bytheway:	20:16	Ich behalte keine babylonischen Gewänder mehr. Damit ist endgültig Schluss.
Hank Smith:	20:22	Nur damit du es weißt.
Dr. Camille Olson:	20:22	Wer braucht schon einen Goldbarren?
Hank Smith:	20:25	Ich bin gleich wieder da. Ich muss das loswerden. Ich habe es neulich im Secondhandladen gefunden.

John Bytheway:	20:29	Ich habe es unter das Zelt getragen, tut mir leid.
Hank Smith:	20:31	Ja.
Dr. Camille Olson:	20:32	Wie sich herausstellt, erobern sie in Kapitel acht die Stadt Ai in einer sehr schönen, kleinen, unterhaltsamen Hinterhaltsgeschichte, die Captain Moroni und dem Buch Mormon sehr ähnlich ist, nicht wahr? Ich frage mich, ob Captain Moroni sich davon inspirieren ließ.
John Bytheway:	20:45	Im Grunde genommen kann man also schlauer sein als KI. Das ist es, was uns das hier vermittelt, denke ich. So sehe ich das.
Dr. Camille Olson:	20:51	Oh mein Gott.
Hank Smith:	20:53	KI.
Dr. Camille Olson:	20:54	Ich frage mich, ob sie jemals daran gedacht haben.
Hank Smith:	20:57	Es ist ein Kampf zwischen uns und der KI.
John Bytheway:	21:02	Hey, Chat, kann ich diese Stadt schlagen?
Dr. Camille Olson:	21:04	Ja. Ja. Die KI wird in Kapitel acht besiegt. Okay. Bis Kapitel 22 durchläuft die Geschichte eine Eroberung nach der anderen und wieder Schwierigkeiten – sie lernen dazu. Es geht nicht ohne Stolpersteine, aber durch all das hindurch sehen wir, dass der Herr mit ihnen ist. Ich weiß, dass diese nächsten Kapitel nicht speziell zugewiesen wurden. Ich wollte nur zwei kleine Anmerkungen zu den nächsten Kapiteln machen. Eine betrifft Kapitel 14: Da wir zuvor Josua und Kaleb erwähnt haben, ist es schön zu sehen, wie sich die Verheißungen an Kaleb erfüllen. In Kapitel 14, beginnend mit Vers 6, teilt Josua das Gebiet für den Stamm Juda und die Söhne des treuen Mannes in der Wüste zu, der gestorben war und der nun im Namen seines Vaters erben würde. Kaleb ist einer von denen, die nicht gestorben sind und tatsächlich selbst hineinkommen dürfen, er und Josua. Er erzählt uns in Vers 7, dass er 40 Jahre alt war, als Mose ihn aussandte, um mit Josua und den anderen 10 das Land auszukundschaften.
	22:15	Nun, in Vers 10 sind 45 Jahre vergangen. Man sieht, dass zu diesem Zeitpunkt wahrscheinlich mindestens fünf Jahre oder mehr vergangen sind, seit sie den Jordan überquert haben und auf Eroberungszug sind. Er ist nun am Ende von Vers 10 85 Jahre alt. Ich bin heute achtundachtzig Jahre alt. Er hat sich in diesem Gebiet aufgehalten, das Juda zugeteilt wurde, wo diese Anakiter leben. In Vers 12 kann man sie dort sehen, die Riesen. Erinnert ihr euch an diese Riesen, vor denen die Menschen solche Angst hatten? Das Volk der Anakiter – das „I M“ ist die Pluralendung im Hebräischen. Mm-hmm. Ein S hinzuzufügen ist ein wenig überflüssig, um sie

Die Anakiter. Das Land, in dem diese Menschen leben, will Josua Kaleb geben, und genau in diesem Zusammenhang steht das. Doch Kaleb, der 85 Jahre alt ist, sagt: „Hm.“ Vers 11: „Ich bin heute noch so stark wie an dem Tag, als Mose mich aussandte.“

23:22 Vielleicht könnte ich sagen, nicht körperlich so stark ... Aber geistlich und bereit, alles zu tun, was ich in der Kraft des Herrn tun kann; wie meine Kraft damals war, so ist meine Kraft auch jetzt noch für den Krieg, sowohl zum Ausziehen als auch zum Einziehen. Nun also, gib mir dieses Gebirge, von dem der Herr an jenem Tag sprach; denn du hast an jenem Tag gehört, wie die Anakiter dort waren und dass ihre Städte groß und befestigt oder ummauert waren. Sie waren ringsum von Mauern umgeben. Wenn der Herr mit mir ist, werde ich sie vertreiben können, wie der Herr gesagt hat. Es ist ein wunderbares Zeugnis von Kaleb später, im 85. Kapitel. Gib mir dieses Gebirge. Ich werde mich um diese Riesen kümmern. Mach dir keine Sorgen. Ich wollte das ansprechen, weil ich gerade im Herbst 1979 als Seminarlehrer eingestellt worden war.

24:24 Ich war die einzige Frau, die Vollzeit am Seminar unterrichtete. Ich war Teil dieser Fakultät aus acht Männern und mir und fragte mich: „Warum haben sie eine Frau eingestellt?“ Und ich stellte mir die Frage: „Warum haben sie mich eingestellt?“ Es war das Jahr des Alten Testaments. Ich hatte noch nie das gesamte Alte Testament gelesen. Mir stand viel harte Arbeit bevor. Der Berg war steil. Präsident Kimball war der Präsident der Kirche und er war ungefähr in demselben Alter – ich schätze 84 Jahre alt – und er hielt bei der Generalkonferenz im Oktober 1979 eine Ansprache, die ich nie vergessen habe. Er erzählte die Geschichte von Kaleb, als dieser 85 Jahre alt war und vor der Herausforderung stand, als er sagte: „Wir können dieses Land einnehmen“, 45 Jahre bevor es tatsächlich gelang. [Präsident Kimball](#) sagte dies und zitierte Kaleb: „Gib mir diesen Berg.“ So empfinde ich die Arbeit in diesem Moment.

25:26 Vor uns liegen große Herausforderungen, riesige Chancen, die es zu ergreifen gilt. Ich begrüße diese aufregende Aussicht und möchte dem Herrn demütig sagen: Gib mir diesen Berg. Gib mir diese Herausforderungen. Demütig gebe ich dieses Versprechen dem Herrn und euch, meine geliebten Brüder und Schwestern, Mitstreiter in der heiligen Sache Christi. Ich werde mit Glauben an den Gott Israels voranschreiten, in dem Wissen, dass er uns führen und leiten und uns schließlich zur Erfüllung seiner Absichten und zu unserem verheißenen Land und unseren verheißenen Segnungen führen wird. Ich spürte das in Präsident Kimball, in seiner Stimme; er hatte diese Operationen hinter sich, er war damals gebrechlich, und er sagte: „Gib mir diesen Berg.“ Ich stand da als brandneuer Seminarlehrer und unterrichtete Neuntklässler, Zehntklässler sowie Schüler der elften und zwölften Klasse der High School über das Alte Testament und die Beschneidung, und ich dachte: Was tue ich hier eigentlich? Und er sagte: Gib mir diesen Berg. Ich spürte es. Kann das auch bei mir funktionieren? Wird der Herr mit mir sein? Gib mir diesen Berg. Präsident Kimball war

eine Kraft. Ich werde nie vergessen, wie er mir den Mut und die Kraft gab, voranzugehen. Ich finde einfach, das ist ein wunderschöner, wunderschöner Teil des Buches Josua.

- | | | |
|--------------------|-------|---|
| Hank Smith: | 27:06 | Danke, dass du darauf hingewiesen hast. Ich habe diese Geschichte in Numeri 13 und 14 immer geliebt, in der die 12 Kundschafter hineingehen und 10 sagen: „Das sind Riesen und wir sind Heuschrecken.“ Und dann sagen Josua und Kaleb: „Sie sind Brot für uns. Wir können das schaffen“, aber dann werden sie letztendlich abgelehnt, nicht wahr? Und dann bekommt man ein bisschen Hintergrundgeschichte. Etwas, das man in der ursprünglichen Geschichte nicht mitbekommen hat, ist, dass Kaleb sagt: „Oh, Mose nahm mich beiseite und sagte: Du wirst den Tag erleben, an dem du auf diesem Land stehen wirst.“ Und er sagt: „Und nun siehe, der Herr hat mich am Leben erhalten, wie er gesagt hat.“ Er hat das Versprechen nicht vergessen. |
| Dr. Camille Olson: | 27:48 | Er hat es nicht vergessen. Und welches Land hat er bekommen? Er bekam Hebron, wo Abraham, Sarah, Isaak und Rebekka, Jakob und Lea begraben sind. Das ist ziemlich erstaunlich. |
| John Bytheway: | 28:03 | Wow. Sie teilen die Länder und die Städte, die Ortschaften auf. In Vers 55 heißt es: Maon, Karmel und Zif und J-U-T-T-A-H. Nun dürfte es die Einwohner Utahs interessieren, dass in der Liste der Siedlungen Judas in Kapitel 15 J-U-T-T-A-H, Juttah, Josua 15:55, steht, dessen Name auf Hebräisch genau so ausgesprochen wird, wie wir Utah aussprechen. Und in Vers 62 gab es auch eine Salzstadt. |
| Dr. Camille Olson: | 28:36 | Wir haben also künstliche Intelligenz, Utah und Salt Lake City genau hier. |
| John Bytheway: | 28:42 | Wir nehmen KI und jetzt sind wir in Juttah. Ich lebe in Juttah. So werde ich es von nun an aussprechen. |
| Hank Smith: | 28:49 | Für uns mag das vielleicht keine große Sache sein, aber das ist das Land unserer Väter. Für sie sind das ihre Geschichten. |
| Dr. Camille Olson: | 28:57 | Es gibt dort immer noch Gedenksteine und diese schöne Rede über das Denkmal, das dort in Hebron zu ihrem Gedenken steht. In den Kapiteln 27 und 36 des Buches Numeri lesen wir von den fünf Töchtern eines Mannes namens Zelophehad, der Moses sehr treu folgte und nicht zu den Rebellen gehörte. Als Mose über die Aufteilung des Landes sprach und sagte: „Oh, wir tun es nach Stämmen, und dann, ausgehend von den Stämmen, nach den Söhnen der treuen Männer, die bis dahin verstorben sein werden. So werdet ihr euer Erbe durch die Söhne der treuen Männer erhalten. Die Namen der treuen Väter werden nicht vergessen werden.“ Nun, wir sehen am Anfang von 4. Mose, Kapitel 27, fünf Töchter des Zelophehad. Wir kennen sogar ihre Namen, |

. Malah, Tirza, Hogla, Noa und Milka. Das ist so gut. Malah, Tirza, Hogla, Noa und Milka, und sie werden sehr häufig und in unterschiedlicher Reihenfolge genannt.

30:10 Malah steht immer an erster Stelle, aber die anderen sind in unterschiedlicher Reihenfolge. Keine von ihnen ist verheiratet. Wenn sie nicht verheiratet sind, kann ich euch dann einfach sagen, dass sie jung sind? Ich würde sagen, sie sind sehr jung. Und sie haben den Mut, zu Mose vor die Tür der Stiftshütte zu kommen und zu den Männern, die dort sind, und zu den Führern zu sagen: „Warum sollte der Name unseres Vaters vergessen werden, nur weil er keine Söhne hatte? Das ist die einzige Sünde, die er hat. Er hat keine Söhne. Gib uns daher ein Erbe im Namen unseres Vaters.“ Und im nächsten Vers heißt es: „Und Mose brachte ihre Sache vor den Herrn.“ Gefällt euch das? Und der Herr antwortet: „Mose, die Töchter des Zelophehad sprechen recht. Sie sollen gewiss ein Erbe im Namen ihres Vaters erhalten.“ Er sagte: „Ja, das ist richtig.“ Und er sagt, wenn sie keine Töchter haben und es keine Söhne gibt, was dann?

31:05 Hier gibt es etwas, das sicherstellt, dass alle einbezogen werden. Das ist so eine schöne Geschichte. In Kapitel 36 des Buches Numeri endet das ganze Buch mit diesen Worten: Es geht um den Stamm Manasse. Die Männer von Manasse kommen dann zu Mose und sagen: „Aber Moment mal, was ist, wenn wir dort hingehen und sie im Namen ihres Vaters Land in Manasse erhalten, aber dann jemanden aus einem anderen Stamm heiraten?“ Was passiert dann? Dieser Besitz geht an diesen Stamm über und dann verringert sich der Besitz von Manasse. Mose bringt das vor den Herrn und der Herr sagt: Sie sollen heiraten, wenn sie für richtig halten, Semikolon, nur innerhalb des Stammes ihres Vaters sollen sie heiraten. Sie bekommen eine kleine zusätzliche Auflage. Wenn sie heiraten und ihr Erbe behalten sowie den Namen ihres Vaters am Leben erhalten wollen, müssen sie innerhalb des Stammes Manasse heiraten. Dann blättert man um, ich glaube, es ist Vers 10, wo es heißt: „Und die Töchter Zelophehads taten alles, was der Herr Mose geboten hatte, und sie heirateten in den Stamm ihres Vaters ein und bewahrten ihr Erbe.“

32:12 Malah, Tirza, Hogla, Noa und Milka. Das ist ziemlich gut. Darf ich noch hinzufügen: Der Grund, warum mich das so begeistert und warum ich es für eine sehr traurige Geschichte halte, dass wir das nie erzählen können und dass so wenige Menschen von ihnen wissen, ist, dass Frauen in jüdisch-christlichen Ländern unter jüdisch-christlichen Regierungen, die davon beeinflusst sind, heute die Freiheit haben, zu erben, weil das auf diese Geschichte zurückgeht. Ich verdanke Malah, Tirza, Hogla, Noa und Milka mein Erbrecht. Ich finde, man sollte sie kennen. Aber hier sind wir nun im Buch Josua, und ratet mal, was passiert? Moses ist nicht da, also kommt ihr zu Kapitel 17. Seid ihr bereit dafür? Kapitel 17,3. Aber Zelophehad, und es geht um seine

Stammbaum, der zum Stamm Manasse gehört, hatte keine Söhne, erinnert ihr euch an sie? Mm-hmm. Aber er hatte Töchter, und das sind die Namen der Töchter: Malah, Noa, Hogla, Milka und Tirza.

33:22 Und sie traten vor den Priester Eleasar und vor Josua, den Sohn Nuns, vor die Fürsten. Das haben sie schon einmal getan. Sie sind inzwischen älter. Sie sind sicher inzwischen mit Männern aus Manasse verheiratet, und sie sagten: „Der Herr hat Mose geboten, uns ein Erbteil unter unseren Brüdern zu geben“, und deshalb gab er ihnen gemäß dem Gebot des Herrn ein Erbteil unter den Brüdern unseres Vaters. Und so fielen dann zehn Anteile an Manasse. Sie gaben Manasse einen zusätzlichen Anteil. Warum? Vers sechs: „Weil die Töchter Manasses ein Erbe unter seinen Söhnen hatten und es erhielten.“ Wissen Sie, dass es im Gebiet von Manasse eine antike Stadt aus alttestamentlicher Zeit gibt, die den Namen Tirza trägt, nach einer der fünf Töchter Zelophehads?

Hank Smith: 34:13 Wow. Zelophehad.

Dr. Camille Olson: 34:17 Und wissen Sie was? Ja, sie erhielten ein Erbe, aber die Sache ist die: Wir kennen ihre Namen – Malah, Tirzah, Hoglah, Noah und Milkah –, doch sie sind häufiger als die Töchter Zelophehads bekannt. Der Name ihres Vaters geriet nicht in Vergessenheit. Sie waren nicht am Erbe interessiert. Sie waren an der Erinnerung an ihren Vater interessiert und bewahrten diese. Es ist eine großartige Geschichte, und hier erfahren wir den Rest davon.

Hank Smith: 34:44 Camille, das finde ich toll. Da sind diese Töchter, die zum Propheten gehen und sagen: „Das ist ein Problem.“ Und der Herr – der Prophet wendet sich an den Herrn, und der Herr antwortet nicht nur ihnen, sondern allen Kindern Israels.

Dr. Camille Olson: 35:02 Ja. Du verstehst das Prinzip. Ich liebe diese jungen Frauen. Ich liebe die Art, wie sie es getan haben, und ich liebe die Art, wie sie nicht gesagt haben: „Das ist nicht fair. Wir müssen in den Stamm unseres Vaters einheiraten“, während meine Freundinnen jeden heiraten können, den sie wollen, im Hause Israel. Nein, sie haben es getan. Dadurch haben sie auch ein ewiges Erbe bewahrt.

Hank Smith: 35:26 Und schau dir an, wie diese Offenbarung zustande kam. Sie kam zustande, weil sie zum Propheten gehen und ihn nach dieser Situation fragen wollten.

Dr. Camille Olson: 35:36 Und Mose hörte ihnen zu und nahm es ernst. Er hätte leicht sagen können: „Oh, ihr kleinen Mädchen, geht nach Hause. Ihr werdet heiraten und durch euren Ehemann ein Erbe erhalten.“ Aber das war

nicht das, worum sie gebeten hatten. Der Grundsatz war: Wenn dies an alle treuen Familien zu erinnern, wird an unsere Familie niemals gedacht werden, weil mein Vater keine Söhne hatte. Das ist alles. Natürlich finde ich das großartig, denn der Herr zeigt hier, dass er auch an seine Töchter denkt.

Hank Smith: 36:07 Camille, das ist großartig. Was für eine tolle Geschichte und was für eine tolle Verbindung zwischen den Büchern.

Dr. Camille Olson: 36:13 Ich habe mir das nicht ausgedacht. Ich sage dir, es ist im Preis deiner heiligen Schriften enthalten. Es steht dort drin. Geh und such sie heraus. Kommen wir nun zu unseren letzten beiden Kapiteln, die sich von den übrigen unterscheiden. Hier verabschiedet sich Josua. Er bereitet sich vor. Man denkt dabei an eine Parallele zu König Benjamin, als er sein Volk versammelt. In den Kapiteln 23 und 24 wird er sie daran erinnern, was wichtig ist. In Vers 1 heißt es, er sei alt und vom Alter gezeichnet. Er hat viel gesehen. Und in Vers 3 sagt er: „Und ihr habt alles gesehen, was der Herr, euer Gott, diesen Völkern um eurerwillen angetan hat.“ Er sagt ihnen von Anfang an: „Denkt daran, hier geht es nicht um mich. Was wir gemeinsam erreicht haben, ist dem Herrn und euch zu verdanken.“ Ist das nicht interessant? Er spricht ihnen die Ehre zu. Ihr wart dabei wichtig, denn der Herr, euer Gott, ist es, der für euch gekämpft hat.

37:20 Und vergesst das nicht. Nun sagt er: Ich werde euch verlassen, aber was sagt er ihnen in Vers sechs? Seid also sehr mutig. Interessant. Es ist so, als hätte der Herr es ihm gesagt, als er anfang. Nun wird er sie verlassen. Wie viele von diesen Menschen sind geboren worden, seit sie den Jordan überquert haben? Seid also sehr mutig, damit ihr alles haltet und tut, was im Buch des Gesetzes des Mose geschrieben steht. Ich glaube, er würde das nicht sagen, wenn die Schriften nicht auch für ihn selbst bedeutungsvoll und hilfreich gewesen wären, um erfolgreich zu sein, ihm zu helfen, sich an den Herrn zu erinnern und seinem Bund mit dem Herrn treu zu bleiben, denn es ist eine sehr ähnliche Formulierung: „Ihr sollt weder nach rechts noch nach links abweichen.“ Vers sieben: „Ihr sollt nicht unter diese Völker kommen, die unter euch geblieben sind.“ Dort sagt er ganz klar, dass es immer noch solche gibt, die andere Götter anbeten und mitten unter uns leben.

38:22 Aber seid vorsichtig. Erwähnt weder den Namen ihrer Götter noch lasst euch auf sie schwören. Dient ihnen nicht und verneigt euch nicht vor ihnen. Ich meine, was wir später sehen, ist keineswegs, dass die Kinder Israels Jehova völlig vergessen. Sie vermischen einfach so viel von dem, was die anderen Religionen und ihre Götter ausmacht, mit Jehova, und das passt nicht gut zusammen. Haltet aber fest am Herrn, eurem Gott, wie ihr es bis zum heutigen Tag getan habt. Seht ihr, ich meine, es ist ein Kompliment an den Herrn. Und im Moment machen wir das

gut. In Vers 11: Hütet euch also, dass ihr den Herrn, euren Gott, liebt. Sonst, mit anderen Worten, wenn ihr in irgendeiner Weise zurückkehrt und euch an die Überreste dieser Völker haltet, ja, an jene, die unter euch geblieben sind, und Ehen mit ihnen schließt und zu ihnen geht und sie zu euch.

39:27 Seid euch gewiss, dass der Herr, euer Gott, keine dieser Völker mehr vor euch vertreiben wird, sondern sie werden euch zu Stolpersteinen und Fallstricken werden, zu Geißeln an euren Seiten und zu Dornen in euren Augen, bis ihr aus diesem guten Land umkommt, das der Herr, euer Gott, euch gegeben hat. Seid vorsichtig. Ich meine, ich sage es nur noch einmal: Es geht euch im Moment gut, aber seid vorsichtig. Ich meine, ich denke, das ist ständige Wachsamkeit. Es ist ständiges Erinnern. Es ist ständige Erneuerung des Bundes, und das ist nicht repetitiv. Es ist wesentlich. Dann ist Vers 16 es wert... Ihr merkt, wenn ihr den Bund des Herrn übertreten habt – ihr merkt, er sagt nicht „falls ihr es tut“. Ich glaube, er ist sich dessen voll und ganz bewusst. Sie werden straucheln. Es wird Versagen geben, aber der Herr wird sie nicht vergessen. Wenn ihr gegen das verstoßen habt, was er euch geboten hat, und gegangen seid, anderen Göttern gedient und euch vor ihnen verneigt habt, dann wird der Zorn des Herrn gegen euch entbrennen, und ihr werdet schnell aus dem guten Land umkommen, das er euch gegeben hat.

40:39 Seid euch nur bewusst, dass dies Konsequenzen hat, und er warnt sie davor. Nun weiß ich nicht, ob dies eine weitere letzte Predigt ist oder ob es eine Fortsetzung ist. Es klingt fast wie eine andere, aber er scheint kaum eine Atempause einzulegen und redet einfach weiter. Vers zwei von Kapitel 24. So spricht der Herr, der Gott Israels: Eure Väter wohnten in alter Zeit jenseits des Flusses, ja, Terach, der Vater Abrahams. Das Wort „Fluss“ hat mich immer verwirrt. Ich denke mir: „Flut?“ Ich glaube, wir würden es klarer als „Fluss“ lesen. „Euer Vater wohnte in alter Zeit jenseits des Flusses.“ Das sind Abraham und sein Vater Terach und der Vater Nahors, erinnert ihr euch? Und Milka. Sie dienten anderen Göttern. Und ich holte euren Vater Abraham von jenseits des Flusses und führte ihn auf diese Seite des Flusses, in das Land Kanaan, und vermehrte seinen Samen und gab ihm Isaak.

41:44 Er erteilt dem Volk eine Geschichtsstunde. Ich bin ein echter Geschichtsfreak. Ich glaube einfach, dass der Herr Geschichte auch liebt. Es hat etwas Besonderes, sich daran zu erinnern, was geschehen ist, welche großen Taten Gott für unsere Väter vollbracht hat, woher wir kommen. Wir hatten Götzenanbetung, und dann nahm Gott Abraham und brachte ihn hierher auf diese Seite. Veränderungen geschehen. Sie lernen den wahren Gott kennen, und man hat Isaak und Jakob und Esau. In Vers fünf hat man Mose und Aaron und die Plagen Ägyptens, und in Vers sechs die Durchquerung des Roten Meeres. Man sieht hier die Geschichte, in Vers

sieben: „Ich habe Finsternis zwischen euch und die Ägypter gestellt.“ Oh, liebt ihr nicht auch die Wortwahl hier in der King-James-Bibel? Man sieht all diese Kämpfe in der Wüste und wie er sie beschützte und für sie kämpfte in der Wüste. Und Vers 11: „Als ihr über den Jordan zogt, kam ich nach Jericho und half euch dort und errettete euch aus der Hand von wie vielen anderen.“

42:46

Dann Vers 13: „Und ich habe euch ein Land gegeben, für das ihr nicht gearbeitet habt, und Städte, die ihr nicht gebaut habt, und ihr wohnt darin, und die Weinberge und Olivenhaine, die ihr nicht gepflanzt habt, esst ihr.“ Er gibt ihm diese Geschichte. Schaut, wo wir hergekommen sind, und seht die Hand des Herrn in all dem. Wir haben das nicht aus eigener Kraft geschafft. Nun folgt seine Schlussfolgerung. Er sagt: Okay, was machen wir mit all dieser Geschichte? Los geht's. Das ist die Kernaussage. Nun also, Vers 14: Fürchtet den Herrn. Auch hier verwenden wir das Wort „fürchten“ nicht in diesem Sinne, und ich weiß, dass wir das wissen, aber ich denke, es könnte helfen, einfach zu sagen: Ehrte den Herrn. Habt Ehrfurcht vor ihm. Liebt ihn von ganzem Herzen, mit aller Kraft, mit ganzem Verstand und mit aller Stärke, und dient ihm in Aufrichtigkeit und Wahrheit, und legt die Götter eurer Väter ab, denen sie jenseits des Flusses und in Ägypten gedient haben, und dient dem Herrn.

43:59

Und wenn es euch böse erscheint, dem Herrn zu dienen, wenn ihr euch dafür entscheiden wollt, hmm, dann ist das wohl eure Entscheidung, eure Entscheidungsfreiheit. Aber wählt heute, wem ihr dienen wollt: den Göttern, denen euer Vater jenseits des Flusses gedient hat, oder den Göttern der Amoriter, in deren Land ihr wohnt. Was mich und mein Haus betrifft, so wollen wir dem Herrn dienen. Das ist für sie keine Überraschung. Sie haben Josua sein ganzes Erwachsenenleben lang dabei zugesehen, wie er sich immer und immer und immer wieder für Gott entschieden hat. Jetzt sagt er ihnen: Ihr habt die Wahl. Es liegt jetzt an euch. Ich werde nicht mehr lange bei euch sein. Wofür werdet ihr euch entscheiden? Ich werde nicht mehr hier sein, um euch daran zu erinnern. Wie werdet ihr euch verhalten? Kürzlich, bei der Generalkonferenz im Oktober 2018, hielt [Elder Renlund](#) eine Ansprache mit dem Titel „Wählt heute“. Diese Idee von Entscheidungsfreiheit und Wahl hat etwas an sich.

45:01

Es gibt so viele Dinge. Er geht nicht speziell auf Josuas Geschichte ein, aber ich denke, das Prinzip, das Josua seinem Volk vor Augen führte, und das, was uns jeden einzelnen Tag unseres Lebens gegeben wird – wir treffen diese Entscheidung. Lasst mich einfach ein paar Dinge aus seiner Ansprache vorlesen. Das Ziel unseres himmlischen Vaters bei der Erziehung seiner Kinder ist es nicht, dass sie das Richtige tun. Es ist vielmehr, dass sie sich dafür entscheiden, das Richtige zu tun, und letztendlich so werden wie er. Wenn er einfach nur wollte, dass wir gehorsam sind, würde er sofortige Belohnungen und Strafen einsetzen, um unser Verhalten zu beeinflussen. Oh, ich finde das sehr aufschlussreich. Ich möchte Elder Renlund keine Worte in den Mund legen, aber ich denke einfach: Wenn wir sofort bestraft würden, wenn

wir uns falsch entscheiden, oder sofort wunderbare Belohnungen erhielten, warum sollten wir dann gehorsam sein? Aus Angst vor der Strafe gäbe es keinen Glauben. Wenn er nur wollte, dass wir gehorsam sind, würde er uns sofortige Belohnungen und Strafen geben.

46:08

Aber er sagte, Gott habe einen Plan aufgestellt, durch den wir Erben in seinem Reich werden könnten, einen Bundespfad, der uns dazu führt, wie er zu werden. Die persönliche Entscheidung war und ist entscheidend für seinen Plan, den wir in unserem vorirdischen Dasein kennengelernt haben. Wir haben den Plan angenommen und uns entschieden, auf die Erde zu kommen. Gottes Gebote sind weder eine launische Sammlung noch eine willkürliche Ansammlung auferlegter Regeln, die nur dazu dienen, uns zur Gehorsamkeit zu erziehen. Sie sind damit verbunden, dass wir die Eigenschaften der Göttlichkeit entwickeln. Er wird uns nicht zwingen. Er wünscht, erwartet und weist an, dass jedes seiner Kinder selbst entscheidet. Das ist alles. Entscheidet euch heute. Das Buch Mormon lehrt dasselbe. Entscheidet euch für das ewige Leben oder die ewige Verdammnis. Und darauf läuft es im Grunde genommen hinaus. Josua gibt seinem Volk diese Möglichkeit und erinnert es an diese mächtige Gabe der Entscheidungsfreiheit. Und in Vers 16 antworten sie.

47:20

Gott bewahre, dass wir den Herrn verlassen, um anderen Göttern zu dienen. In Vers 21 sagte das Volk: Wir wollen dem Herrn dienen. Und Josua sprach zum Volk: Ihr seid Zeugen gegen euch selbst, dass ihr euch den Herrn erwählt habt, ihm zu dienen. Sie sagten: Ja, wir sind Zeugen. In Vers 25 schloss Josua also an jenem Tag einen Bund mit dem Volk und gab ihnen in Sichem ein Gesetz und eine Verordnung. Wie haben sie sich geschlagen? Ich hoffe, das ist nicht zu sehr geschummelt, aber können wir zu Richter Kapitel 2 gehen? Wir erhalten einen kleinen Einblick. Wie erging es diesen Menschen, die Josua hörten und sagten: Ja, schreibt es auf. Wir schließen einen Bund. Wir werden dem Herrn dienen. Wir versprechen es. Richter Kapitel 2, Vers 6. Und als Josua das Volk entlassen hatte und die Kinder Israel jeder in sein Erbteil zogen, diente das Volk dem Herrn alle Tage Josuas und alle Tage der Ältesten, die Josua überlebten.

48:29

Wie haben sie das geschafft? Sie haben es geschafft. Wow. Die hatten all die großen Taten des Herrn gesehen, die er in Israel vollbracht hatte. Und Josua, der Sohn Nuns, der Diener des Herrn, starb im Alter von 110 Jahren, und man begrub ihn. Aber die Kinder, jene Menschen, die das alles zu Lebzeiten Josuas gehört hatten, und jene, die nach ihm kamen – diese Generation hat es geschafft. Vers 10 Und auch die ganze Generation versammelte sich zu ihren Vätern, doch dann entstand nach ihnen eine andere Generation, die den Herrn nicht kannte, noch die Werke, die in Israel getan worden waren. Ich denke, das ist eine Hommage an Josua. Diese Generation nach seinem Tod blieb treu und hielt an diesem Bund fest. Und ich weiß nicht, ob wir das immer erkennen. Es ist eine schöne Geschichte. Josua ist ein großer Führer. Man sieht ihn nicht so oft, und er ist ziemlich bescheiden und

er hat Moses immer den Vortritt gelassen, nicht wahr?
Was er in der Kraft des Herrn vollbrachte, ist inspirierend, und er blieb durch all das hindurch bescheiden und treu.

- Hank Smith: 49:39 Es ist interessant, dass man vielleicht am Anfang des Buches Josua denkt: Ich weiß nicht, ob ich Josua jemals so sehen könnte, wie ich Mose sehe. Und am Ende denkt man: Oh nein, geh nicht.
- Dr. Camille Olson: 49:50 Er hatte eine andere Mission als Mose. Ich denke dabei immer an Joseph Smith und Brigham Young. Mose hat so viele wunderbare Dinge vollbracht. Ja, er kam nicht ins Gelobte Land, aber das war nicht seine Mission. Das ist Josuas Mission. Und er hat sie wunderbar erfüllt. Wissen Sie, was ich noch interessant finde? Ganz am Ende von Kapitel 24 des Buches Josua hat er auch das Versprechen gehalten, die Gebeine von Joseph, dem Sohn Jakobs, der ihnen half, in Ägypten zu überleben, mitzunehmen. Sie nahmen diese Gebeine, die Moses aus Ägypten mitgebracht hatte, und trugen sie durch die ganze Wüste, und nun begrub Josua sie in Sichem im Gebiet Manasse, dem Gebiet Josephs. Dort ist er begraben und wird dort in Erinnerung behalten. Das ist auch Teil dieses Buches.
- John Bytheway: 50:42 Ja, man würde Josef doch nicht in Ägypten zurücklassen wollen, oder?
- Dr. Camille Olson: 50:46 Nein, nein.
- Hank Smith: 50:47 Sie haben von einem Vortrag aus dem Jahr 1979 gesprochen, an den Sie sich erinnern. Das passt. Das ist [Neal A. Maxwell](#)



Be Strong and of a Good Courage PART 2

GUEST: DR. CAMILLE FRONK OLSON

, der fast der Jesaja seiner Zeit war, nicht wahr? Man könnte meinen, er sage etwas, von dem ich weiß, dass es wunderbar ist. Ich muss es nur lesen und herausfinden, was es ist. Er sagt: „Meine Brüder und Schwestern, ich möchte über eine bestimmte Gruppe wichtiger Menschen sprechen und mich an sie wenden. Das sind diejenigen, die fest vorhaben, eines Tages zu glauben und in der Kirche aktiv zu werden, aber noch nicht jetzt. Er sagt: „Das sind keine schlechten Menschen, sondern gute Menschen, die einfach nicht wissen, wie viel besser sie sein könnten. Solchen Menschen möchte ich in der kurzen, eindringlichen Einladung, die folgt, versichern, dass ein echtes Verlangen nach eurer Gemeinschaft besteht. Er sagt: „Wenn ihr euch jetzt nicht wirklich binden wollt, dann lasst mich euch vor Folgendem warnen. Es ist eine Art sarkastische Ansprache, und wie ihr wisst, spreche ich gerne sarkastisch. Er sagt: Schaut den Vergnügungssuchenden um euch herum nicht zu tief in die Augen, denn wenn ihr das tut, werdet ihr eine gewisse Traurigkeit in der Sinnlichkeit erkennen. Und ihr werdet Künstlichkeit hören und das Lachen von ... ich kann dieses Wort nicht einmal aussprechen ...

Dr. Camille Olson:	52:04	Zügellosigkeit.
Hank Smith:	52:05	Zügellosigkeit.
Dr. Camille Olson:	52:06	Zügellosigkeit.
Hank Smith:	52:09	Er sagte: „Erforsche auch nicht die Motive derer, die Gott leugnen, denn du könntest ihre Zweifel an ihren Zweifeln bemerken.“ Er macht einfach weiter. Er sagt: „Denke auch nicht über die Lehre nach, dass du ein Kind Gottes bist, denn wenn du das tust, wird dies der Beginn der Zugehörigkeit sein. Wage es nicht, das Buch Mormon

ernsthaft zu lesen, sonst könnte dir plötzlich klar werden, dass es mit unglaublich wichtige Einsichten aus einem Jahrtausend heiliger Geschichte durchzogen ist. Er sagt: Betet nicht, denn ihr werdet Antworten von einem zuhörenden und liebenden Vater erhalten. Ich meine, das Ganze ist so. Und dann sagt er Folgendes: Ja, Brüder und Schwestern, es ist am besten, all solche Dinge zu meiden, wenn ihr die Entscheidung über Christus und seine Kirche weiterhin hinauszögern wollt. Doch Josua sagte nicht: Wählt nächstes Jahr, wem ihr dienen wollt. Er sprach von diesem Tag, solange es noch Tageslicht gibt und bevor die Finsternis immer mehr zur Normalität wird.

John Bytheway:	53:14	Wunderschön.
Dr. Camille Olson:	53:15	Das ist ein interessanter Satz, bis die Dunkelheit immer normaler wird. Das ist irgendwie beunruhigend.
Hank Smith:	53:21	Das ist es. Nicht wahr? Es ist eine fantastische Ansprache, und Elder Maxwell hat Dutzende und Aberdutzende wunderbarer Ansprachen gehalten, aber ich bin einmal auf diese gestoßen und liebe einfach diesen Hauch von Sarkasmus darin. Oh, wähle nicht heute, aber pass auf, dass du dich nicht zu sehr umschaust, sonst wirst du erkennen, dass du dich wirklich jetzt entscheiden musst.
Dr. Camille Olson:	53:39	Ja, denn es ist real. Es ist wahr. Diese Kraft des Geistes ist sehr real.
Hank Smith:	53:46	Entscheide dich heute.
Dr. Camille Olson:	53:49	Mm-hmm. Nicht nächstes Jahr.
Hank Smith:	53:52	Er sagt sogar: „Ja, für diejenigen, die sich im Innenhof der Kirche oder auf ihrer Veranda befinden: Fragt nicht, für wen die Kirchenglocke läutet. Sie läutet für euch.“
Dr. Camille Olson:	54:02	Für dich.
Hank Smith:	54:02	Camille, ich möchte dich gar nicht gehen lassen. Das hat so viel Spaß gemacht. Ehrlich gesagt, wünschte ich mir, jeder könnte auch diese Zeit außerhalb der Aufzeichnung genießen.
John Bytheway:	54:19	Wir hatten eine schöne Zeit.
Hank Smith:	54:19	Wir müssen kurz unterbrechen, weil wir so sehr lachen. Das war einfach wunderbar, und vielen Dank, dass Sie wieder hier waren und sich die Zeit genommen haben, uns durch das Buch Josua zu führen.
Dr. Camille Olson:	54:29	Es war mir ein Vergnügen. Heiliger Boden.

- | | | |
|--------------------|-------|--|
| Hank Smith: | 54:31 | John und ich fühlen uns beide sehr beflügelt und motiviert, , und ich liebe Josua – ich wusste gar nicht, ob ich diesen Propheten aus dem Alten Testament am Ende lieben würde. Er geht einem wirklich ans Herz. |
| Dr. Camille Olson: | 54:47 | Ja. |
| Hank Smith: | 54:49 | Damit möchten wir uns bei Dr. Camille Fronk Olson dafür bedanken, dass sie heute bei uns war. Wir möchten unserer ausführenden Produzentin Shannon Sorensen, unseren Sponsoren David und Verla Sorensen danken – und bei jeder Folge würde er das lieben. Er würde sagen: „Ja, Baby. Entscheide dich heute. Steve Sorensen. Wir hoffen, dass ihr nächste Woche wieder dabei seid. Wir beschäftigen uns bei followHIM gerade mit dem Buch der Richter. Als Dankeschön an unsere wunderbaren Zuhörer möchten wir euch gerne die digitale Version unseres Buches „Finding Jesus Christ in the Old Testament“ schenken. Es bietet kurze, bedeutungsvolle Einblicke aus unseren vergangenen Episoden zum Alten Testament. Besucht followhim.co, also followhim.co, um euch noch heute euer kostenloses Exemplar herunterzuladen. Dort findet ihr auch den Link zum Kauf der gedruckten Ausgabe. Vielen Dank, dass ihr Teil unserer followHIM-Familie seid. Natürlich wäre all dies ohne unser unglaubliches Produktionsteam nicht möglich. David Perry, Lisa Spice, Will Stoughton, Krystal Roberts, Ariel Cuadra, Heather Barlow, Amelia Kabwika, Sydney Smith und Annabelle Sorensen. |



Hank Smith:	00:03	Hey, willkommen bei „followHIM Favorites“. John und ich teilen jede Woche eine Geschichte, die zur jeweiligen „Komm und folge mir nach“-Lektion passt. John, wir sind diese Woche im Buch Josua und du hast mir erzählt, dass du eine Geschichte hast.
John Bytheway:	00:13	Ja, ich glaube, einer der einprägsamsten Verse aus Josua ist: „Wählt euch ...“
Hank Smith:	00:18	„Wählt euch heute, wem ihr dienen wollt.“ Ja.
John Bytheway:	00:20	Richtig. Und es gibt auch Verse über das Hören, und ich denke einfach, dass es heute so viele verschiedene Dinge gibt, die unsere Aufmerksamkeit auf sich ziehen wollen und uns ablenken. Eines meiner Lieblingszitate von Elder Richard G. Scott lautete: „Satan hat ein mächtiges Werkzeug, das er gegen gute Menschen einsetzt. Es ist die Ablenkung.“
Hank Smith:	00:37	Ablenkung. Ja.
John Bytheway:	00:37	Die Entscheidung, worauf wir unsere Aufmerksamkeit richten. Ich habe mir dieses kleine Buch von David Jeremiah über das Leben in den letzten Tagen besorgt, und darin schreibt er Folgendes: „Einer der schlimmsten Zugunglücke in der amerikanischen Geschichte ereignete sich im Herbst 2008 in der Nähe von Chatsworth, Kalifornien. Ein Metrolink-Nahverkehrszug fuhr bei Rot über die Gleise und kollidierte frontal mit einem Güterzug. Dabei kamen 25 Menschen ums Leben und 135 weitere wurden verletzt. Was ist schiefgelaufen? Als die Ermittler den Unfall untersuchten, stellten sie fest, dass der Lokführer während der verhängnisvollen Fahrt sieben SMS erhalten und selbst fünf verschickt hatte. Es ist erstaunlich, dass etwas so Einfaches wie ein Handy einen erfahrenen Lokführer so sehr ablenken konnte, dass es so viele Menschen das Leben kostete, darunter auch das des Lokführers selbst. Aber genau das bewirken Ablenkungen. Sie können selbst die kompetentesten und erfahrensten Menschen zu Fall bringen und auf vielfältige Weise Chaos anrichten. Nur damit ihr es wisst: Auch ich lasse mich ablenken. Wir alle müssen einfach unseren Blick auf den Erlöser richten. Das ist ein Thema, das wir immer wieder hören: „Geht mit mir und richtet euren Blick auf Christus zu richten. Erinnern Sie sich jeden Tag daran: Bin ich abgelenkt?“

Hank Smith:	01:54	Richtig.
John Bytheway:	01:54	Bleibe ich konzentriert?
Hank Smith:	01:56	Manchmal frage ich meine Studenten an der BYU: Wie viele von euch haben schon einmal eine App gelöscht? Weil sie zu viel Zeit in Anspruch genommen hat. Und fast alle heben die Hand. Und ich frage: Wie viele von euch haben diese App wieder heruntergeladen? Fast alle heben die Hand. Es ist schon komisch, dass wir an unseren Ablenkungen festhalten. Wir kehren zu unseren Ablenkungen zurück wie ein Hund zu seinem Erbrochenen, nicht wahr? Das würde Peter sagen.
John Bytheway:	02:15	Um noch eine andere Schriftstelle zu zitieren. Und Hank, ich glaube, ich habe dich einmal sagen hören: „Hast du schon mal dein Handy in der Hand gehalten, bist eingeschlafen und ...“
Hank Smith:	02:22	Lass es auf dein Gesicht fallen.
John Bytheway:	02:23	Stimmt's?
Hank Smith:	02:24	Weißt du, an diesem Punkt ist es eine Ablenkung.
John Bytheway:	02:25	Hebt die Hand, wenn ihr schon mal ein Handy ins Gesicht fallen gelassen habt. Woher hast du diese Wunde? Ich habe mein iPhone fallen lassen.
Hank Smith:	02:31	Ja, eine Frau kam zu mir und sagte: „Es war ein iPad.“
John Bytheway:	02:34	Ooh, autsch.
Hank Smith:	02:36	Wenigstens war es kein Laptop. Wir hoffen, dass ihr euch unseren vollständigen Podcast anhört. Er heißt „followHIM“. Ihr findet ihn überall dort, wo ihr auch eure anderen Podcasts bezieht. Diese Woche sind wir mit Dr. Camille Olson im Buch Josua. Sie zeigt uns Dinge, John, die ich noch nie zuvor gesehen habe. Es ist fantastisch. Schaut dann nächste Woche wieder hier vorbei. Wir machen wieder eine Folge von „followHIM Favorites“.